

The FIVB logo consists of the letters 'FIVB' in a bold, blue, sans-serif font. A small 'TM' trademark symbol is located to the right of the 'B'. Below the letters is a blue, curved line that tapers at both ends, resembling a stylized wave or a volleyball's shape.

FÉDÉRATION INTERNATIONALE
DE VOLLEYBALL

OFFIZIELLE BEACHVOLLEYBALL REGELN

2017-2020

Verabschiedet vom 35. Weltkongress der FIVB 2016



OFFIZIELLE BEACHVOLLEYBALL REGELN 2017-2020

Verabschiedet vom 35. Weltkongress der FIVB 2016

Zur Einführung in allen Wettbewerben ab 1. Januar 2017

This is the German translation of the Official Beach Volleyball Rules. In any case, the English version prevails.

Das ist die deutsche Übersetzung der Offiziellen Beach-Volleyball Regeln. In jedem Fall hat die englische Version Vorrang.

For reasons of readability the combined use of male and female language forms is omitted. All terms referring to persons shall apply nevertheless for both genders.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Inhalt

INHALT

4

CHARAKTERISTIK DES SPIELS	9
TEIL 1: PHILOSOPHIE DER SPIELREGELN UND DER SPIELLEITUNG	10
EINLEITUNG	11
FIVB BEACH-VOLLEYBALL IST EIN WETTKAMPFSPORT	12
DER SCHIEDSRICHTER IN DIESEM RAHMEN	13
TEIL 2 - ABSCHNITT 1: DAS SPIEL	14
KAPITEL 1: ANLAGEN UND AUSSTATTUNG	15
1 SPIELFLÄCHE	15
1.1 ABMESSUNGEN.....	15
1.2 OBERFLÄCHE DES SPIELFELDES.....	15
1.3 LINIEN AUF DEM FELD	15
1.4 ZONEN UND FLÄCHEN	16
1.5 WETTER.....	16
1.6 BELEUCHTUNG.....	16
2 NETZ UND PFOSTEN	16
2.1 NETZHÖHE	16
2.2 BESCHAFFENHEIT DES NETZES.....	16
2.3 SEITENBÄNDER	17
2.4 ANTENNEN.....	17
2.5 PFOSTEN	17
2.6 ZUSATZAUSRÜSTUNG.....	17
3 BÄLLE	18
3.1 MERKMALE	18
3.2 GLEICHARTIGKEIT DER BÄLLE	18
3.3 DREI-BALL-SYSTEM	18
KAPITEL 2: TEILNEHMER	19
4 MANNSCHAFTEN	19
4.1 ZUSAMMENSETZUNG	19
4.2 PLÄTZE FÜR DIE MANNSCHAFTEN.....	19
4.3 SPIELERKLEIDUNG	19
4.4 VERÄNDERUNG DER KLEIDUNG.....	20
4.5 VERBOTENE GEGENSTÄNDE	20
5 MANNSCHAFTSFÜHRUNG	20
5.1 KAPITÄN.....	20
KAPITEL 3: SPIELFORMAT	22
6 PUNKT-, SATZ- UND SPIELGEWINN	22
6.1 PUNKTGEWINN.....	22
6.2 SATZGEWINN	22
6.3 SPIELGEWINN.....	23
6.4 NICHTANTRETEN UND UNVOLLSTÄNDIGE MANNSCHAFT	23
7 AUFBAU DES SPIELS	23
7.1 AUSLOSUNG.....	23
7.2 OFFIZIELLES EINSPIELEN	24
7.3 AUFSTELLUNG DER MANNSCHAFTEN	24
7.4 POSITIONEN	24
7.5 POSITIONSFEHLER.....	24
7.6 AUFSCHLAGREIHENFOLGE.....	24

7.7	FEHLER BEI DER AUFSCHLAGREIHENFOLGE	24
KAPITEL 4:	SPIELAKTIONEN	25
8	SPIELHANDLUNGEN.....	25
8.1	BALL „IM SPIEL“	25
8.2	BALL „AUS DEM SPIEL“	25
8.3	BALL „IN“	25
8.4	BALL „AUS“	25
9	DAS SPIELEN DES BALLE.....	25
9.1	BERÜHRUNGEN PRO MANNSCHAFT	26
9.2	MERKMALE DER BALLBERÜHRUNG	27
9.3	FEHLER BEIM SPIELEN DES BALLE	27
10	BALL AM NETZ	27
10.1	BALL ÜBERQUERT DAS NETZ.....	27
10.2	BALL BERÜHRT DAS NETZ	28
10.3	BALL IM NETZ.....	28
11	SPIELER AM NETZ	28
11.1	ÜBER DAS NETZ REICHEN	28
11.2	EINDRINGEN IN DEN GEGNERISCHEN SPIELRAUM, DAS SPIELFELD UND/ODER DIE FREIZONE	28
11.3	KONTAKT MIT DEM NETZ	29
11.4	SPIELERFEHLER AM NETZ.....	29
12	AUFSCHLAG	29
12.1	ERSTER AUFSCHLAG IM SATZ	30
12.2	AUFSCHLAGREIHENFOLGE.....	30
12.3	GENEHMIGUNG DES AUFSCHLAGS.....	30
12.4	AUSFÜHRUNG DES AUFSCHLAGS	30
12.5	SICHTBLOCK	31
12.6	FEHLER BEIM AUFSCHLAG	31
13	ANGRIFFSSCHLAG	31
13.1	MERKMALE DES ANGRIFSSCHLAGS	31
13.2	FEHLER BEIM ANGRIFSSCHLAG.....	32
14	BLOCK	32
14.1	BLOCKEN	32
14.2	BLOCKBERÜHRUNG	33
14.3	BLOCKEN IM GEGNERISCHEN RAUM.....	33
14.4	BLOCK UND ANZAHL DER BERÜHRUNGEN EINER MANNSCHAFT	33
14.5	BLOCKEN DES AUFSCHLAGS	33
14.6	FEHLER BEIM BLOCKEN.....	33
KAPITEL 5:	UNTERBRECHUNGEN, VERZÖGERUNGEN UND SATZPAUSEN.....	34
15	UNTERBRECHUNGEN.....	34
15.1	ANZAHL DER REGULÄREN SPIELUNTERBRECHUNGEN	34
15.2	REIHENFOLGE DER REGULÄREN SPIELUNTERBRECHUNGEN	34
15.3	ANTRÄGE AUF REGULÄRE SPIELUNTERBRECHUNGEN	34
15.4	AUSZEITEN UND TECHNISCHE AUSZEITEN	34
15.5	UNBERECHTIGTE ANTRÄGE	34
16	SPIELVERZÖGERUNGEN.....	35
16.1	ARTEN VON VERZÖGERUNGEN	35
16.2	SANKTIONEN FÜR VERZÖGERUNGEN.....	35
17	SPIELUNTERBRECHUNGEN IN AUSNAHMEFÄLLEN	35
17.1	VERLETZUNG / ERKRANKUNG	35
17.2	ÄUSSERE EINFLÜSSE.....	36
17.3	LÄNGERE SPIELUNTERBRECHUNGEN	36
18	SATZPAUSEN UND SEITENWECHSEL	37

18.1	SATZPAUSEN	37
18.2	SEITENWECHSEL	37
KAPITEL 6:	VERHALTEN DER TEILNEHMER	38
19	ANFORDERUNGEN AN DAS VERHALTEN	38
19.1	SPORTLICHES VERHALTEN	38
19.2	FAIR PLAY	38
20	FEHLVERHALTEN UND SEINE SANKTIONEN	38
20.1	GERINGFÜGIGES FEHLVERHALTEN	38
20.2	FEHLVERHALTEN, DAS SANKTIONEN ZUR FOLGE HAT	39
20.3	SKALA DER SANKTIONEN	39
20.4	FEHLVERHALTEN VOR UND ZWISCHEN DEN SÄTZEN	40
20.5	ÜBERSICHT ÜBER FEHLVERHALTEN UND DIE KARTEN	40
TEIL 2 - ABSCHNITT 2 DIE SCHIEDSRICHTER, IHRE AUFGABEN UND OFFIZIELLE		
HANDZEICHEN		41
KAPITEL 7:	SCHIEDSRICHTER	42
21	SCHIEDSGERICHT UND VERFAHRENSWEISEN	42
21.1	ZUSAMMENSETZUNG	42
21.2	VERFAHRENSWEISEN	42
22	1. SCHIEDSRICHTER	43
22.1	STANDORT	43
22.2	BEFUGNISSE	43
22.3	ZUSTÄNDIGKEITEN	44
23	2. SCHIEDSRICHTER	45
23.1	STANDORT	45
23.2	BEFUGNISSE	45
23.3	ZUSTÄNDIGKEITEN	45
24	SCHREIBER	46
24.1	STANDORT	46
24.2	ZUSTÄNDIGKEITEN	46
25	SCHREIBERASSISTENT	47
25.1	STANDORT	47
25.2	ZUSTÄNDIGKEITEN	47
26	LINIENRICHTER	48
26.1	STANDORT	48
26.2	ZUSTÄNDIGKEITEN	48
27	OFFIZIELLE ZEICHEN	49
27.1	HANDZEICHEN DER SCHIEDSRICHTER	49
27.2	FAHNENZEICHEN DER LINIENRICHTER	49
TEIL 2 - ABSCHNITT 3: DIAGRAMME		50
<i>Diagramm 1: Die Spielfläche</i>		<i>51</i>
<i>Diagramm 2: Das Spielfeld</i>		<i>52</i>
<i>Diagramm 3: Gestaltung des Netzes</i>		<i>53</i>
<i>Diagramm 4a: Der Ball überquert die Netzebene in das gegnerische Spielfeld</i>		<i>54</i>
<i>Diagramm 4b: Der Ball überquert die Netzebene in die gegnerische Freizone</i>		<i>55</i>
<i>Diagramm 5: Sichtblock</i>		<i>56</i>
<i>Diagramm 6: Ausgeführter Block</i>		<i>56</i>
<i>Diagramm 7: Vorbeugen und Sanktionen</i>		<i>57</i>
<i>Diagramm 7a: Verwarnungen bei Fehlverhalten, Skala der Sanktionen und ihrer Konsequenzen</i>		<i>57</i>

<i>Diagramm 7b: Skala der Sanktionen bei Verzögerungen</i>	57
<i>Diagramm 8: Standorte der Schiedsrichter und Helfer</i>	58
<i>Diagramm 9: Handzeichen der Schiedsrichter</i>	59
9.1 Bewilligung des Aufschlags	59
9.2 Mannschaft, die als nächste Aufschlagen wird	59
9.3 Seitenwechsel	60
9.4 Auszeit.....	60
9.5 Verwarnung wegen Fehlverhaltens.....	60
9.6 Bestrafung wegen Fehlverhaltens	61
9.7 Hinausstellung	61
9.8 Disqualifikation	61
9.9 Satz- oder Spielende	62
9.10 Ball beim Aufschlag aus der Hand geschlagen	62
9.11 Verzögerung beim Aufschlag	62
9.12 Fehler beim Block oder Sichtblock	63
9.13 Fehler bei der Aufschlagreihenfolge.....	63
9.14 Ball „in“	63
9.15 Ball „aus“.....	64
9.16 gehaltener Ball	64
9.17 Doppelberührung	64
9.18 Vier Berührungen.....	65
9.19 Fehlerhafte Netzberührung durch einen Spieler / Aufschlag berührt das Netz zwischen den Antennen und durchquert die Netzebene nicht vollständig	65
9.20 Über das Netz reichen	65
9.21 Fehler beim Angriffsschlag	66
9.22 Beeinflussung durch Eindringen in gegnerisches Spielfeld und –raum / Ball durchquert den unteren Sektor vollständig / Der Aufschlagsspieler berührt das Spielfeld (einschließlich der Grundlinie) oder den Boden außerhalb der Aufschlagzone / Ein Spieler, nicht der Aufschlagsspieler, steht im Moment des Aufschlags außerhalb seines eigenen Feldes	66
9.23 Doppelfehler und Spielzugwiederholung	67
9.24 Ball berührt	67
9.25 Verwarnung / Bestrafung wegen Verzögerung	67
<i>Diagramm 10: Fahnenzeichen der Linienrichter</i>	68
10.1 Ball „in“	68
10.2 Ball „aus“	68
10.3 Ball berührt	68
10.4 Fehler bei der Netzüberquerung, Ball berührt spielfremdes Objekt oder Fußfehler beim Aufschlag.....	69
10.5 Entscheidung nicht möglich.....	69

TEIL 3: DEFINITIONEN 70

WETTKAMPF- / KONTROLLBEREICH	71
ZONEN	71
UNTERER SEKTOR	71
ÜBERQUERUNGSSEKTOR	71
AUSSENSEKTOR	71
ES SEI DENN DIE FIVB GENEHMIGT ABWEICHUNGEN	71
FIVB STANDARDS.....	71
FEHLER	72
TECHNISCHE AUSZEIT	72
BALLHOLER	72
RALLY POINT.....	72

SATZPAUSE	72
BEEINFLUSSUNG	72
FREMDER GEGENSTAND	72
SANDNIVELLIERER (RAKERS)	72
INDEX	73





CHARAKTERISTIK DES SPIELS

Beach-Volleyball ist eine Sportart, bei der sich zwei Mannschaften auf einem Spielfeld aus Sand gegenüberstehen, das durch ein Netz geteilt ist.

Eine Mannschaft darf den Ball dreimal berühren, um ihn zurückzuspielen (den Blockkontakt eingeschlossen).

Beim Beach-Volleyball erhält die Mannschaft, die einen Spielzug gewinnt, einen Punkt („Rally-Point-Zählweise“). Gewinnt die annehmende Mannschaft den Spielzug, erhält sie sowohl einen Punkt als auch das Aufschlagrecht. Der Aufschlagspieler muss jedes Mal, wenn dies passiert, abgewechselt werden.

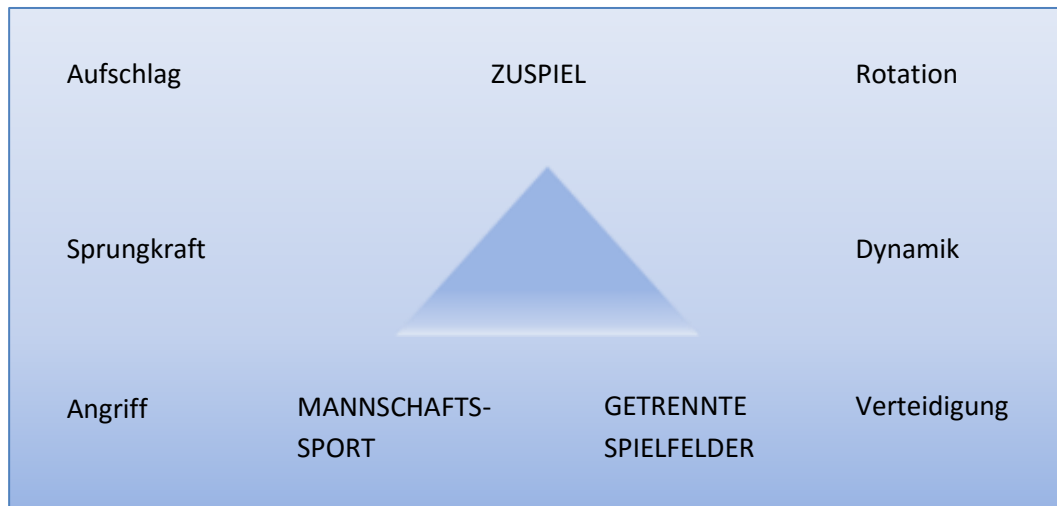


TEIL 1

PHILOSOPHIE DER SPIELREGELN UND DER SPIELLEITUNG

EINLEITUNG

Beach-Volleyball ist eine der erfolgreichsten und beliebtesten Wettkampf- und Freizeitsportarten in der Welt. Es ist schnell, spannend und die Aktionen sind dynamisch. Beach-Volleyball vereint verschiedene entscheidende Elemente, deren Spielhandlungen es unter den Sportsportarten einzigartig machen:



In den letzten Jahren hat die FIVB große Schritte unternommen, das Spiel einem modernen Publikum anzupassen.

Dieser Text zielt auf ein breites Beach-Volleyball-Publikum – Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Zuschauer und Spielkommentatoren – aus den folgenden Gründen:

- das Verständnis der Spielregeln ermöglicht ein besseres Spiel - Trainer können bessere Mannschaftsstrukturen und Taktiken entwickeln, die es den Spielern ermöglichen, ihre Fähigkeiten auszuspielen;
- das Verständnis der Beziehungen zwischen den Regeln ermöglicht es den Schiedsrichtern, bessere Entscheidungen zu treffen.

Diese Einführung konzentriert sich zunächst auf Beach-Volleyball als Wettkampfsportart, dann darauf, die wichtigsten Eigenschaften für eine erfolgreiche Spielleitung aufzuzeigen.

FIVB BEACH-VOLLEYBALL IST EIN WETTKAMPFSPORT

Wettkampf fördert verborgene Kräfte. Er zeigt das Beste an Fähigkeiten, Geist, Kreativität und Ästhetik. Die Spielregeln sind so aufgebaut, dass sie all diese Eigenschaften ermöglichen. Mit wenigen Ausnahmen erlaubt Beach-Volleyball allen Spielern sowohl am Netz (Angriff) als auch im Hinterfeld (Abwehr oder Aufschlag) zu agieren.

Die Erfinder des Spiels im Sand von Kalifornien würden es immer noch wiedererkennen, weil Beach-Volleyball im Laufe der Jahre bestimmte kennzeichnende und wesentliche Elemente beibehalten hat. Einige davon teilt es mit anderen Netz- / Ball- / Rückschlag-Sportarten:

- Aufschlag
- Rotation
- Angriff
- Abwehr

Trotzdem ist Beach-Volleyball einzigartig unter den Netzspielen, weil der Ball ständig fliegen muss - ein fliegender Ball - und es jeder Mannschaft gestattet ist, den Ball innerhalb der Mannschaft zuzuspielen, bevor er zum Gegner zurückgespielt werden muss.

Modifikationen der Regeln haben den Aufschlag vom reinen Anspielen des Balls zu einer Angriffswaffe verändert.

Das Konzept der "Rotation" wurde beibehalten, um am Prinzip des Allround-Spielers festzuhalten. Die Regeln über die Positionen der Spieler bieten den Mannschaften Flexibilität und interessante taktische Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Spieler nutzen diesen Rahmen um Technik, Taktik und Stärke zu beweisen. Er ermöglicht es den Spielern damit auch, die Zuschauer zu begeistern.

Und das Image von Beach-Volleyball steigt ständig.

DER SCHIEDSRICHTER IN DIESEM RAHMEN

Das Wesen eines guten Schiedsrichters liegt in dem Konzept von Fairness und Konsequenz:

- gegenüber jedem Teilnehmer fair zu sein,
- von den Zuschauern als fair wahrgenommen zu werden.

Dies erfordert eine ein hohes Maß an Vertrauen. Dem Schiedsrichter muss zugetraut werden, es den Spielern möglich zu machen, Unterhaltung zu bieten:

- indem er in seinen Entscheidungen richtig liegt,
- durch das Verständnis, weshalb eine Regel so gefasst ist,
- indem er ein leistungsfähiger Organisator ist,
- indem er den Spielfluss ermöglicht und das Spiel zu einer Entscheidung bringt,
- indem er durch Anwendung der Regeln erzieht, um den Unfairen zu bestrafen oder den Unhöflichen zu verwarnen,
- indem er das Spiel fördert, d.h., dass er spektakuläre Aktionen zulässt und den besten Spielern erlaubt, was sie am besten können: die Zuschauer zu unterhalten.

Abschließend können wir sagen, dass ein guter Schiedsrichter die Regeln dazu benutzt, den Wettkampf zu einem erfüllenden Erlebnis für alle Beteiligten zu machen.

Wer bis hierher gelesen hat, sollte die folgenden Regeln als augenblicklichen Entwicklungsstand einer großartigen Sportart betrachten, aber auch im Gedächtnis behalten, weshalb dieses Vorwort große Bedeutung für die eigene Position im Sport besitzen kann.

Sei mit dabei!
Halte den Ball am
Fliegen!



TEIL 2
ABSCHNITT 1

DAS SPIEL

KAPITEL 1: ANLAGEN UND AUSSTATTUNG

1 SPIELFLÄCHE

Die Spielfläche umfasst das Spielfeld und die Freizone. Sie muss rechteckig und symmetrisch sein.

[1.1](#), [D1](#)

1.1 ABMESSUNGEN

1.1.1 Das Spielfeld ist ein Rechteck von 16 m x 8 m und an allen Seiten von einer mindestens 3 m breiten Freizone umgeben.
Der freie Spielraum ist der Raum oberhalb der Spielfläche, der frei von jedem Hindernis ist. Er ist mindestens 7 m hoch, gemessen von der Spielfläche.

[D2](#)

1.1.2 **Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben muss die Freizone mindestens 5 m und maximal 6 m betragen. Der freie Spielraum ist mindestens 12,5 m hoch.**

1.2 OBERFLÄCHE DES SPIELFELDES

1.2.1 Die Oberfläche des Spielfeldes muss aus planem Sand bestehen, so eben und gleichmäßig wie möglich sein, frei von Steinen, Muscheln etc., die ein Risiko für Schnittwunden oder Verletzungen für Spieler darstellen können.

1.2.2 **Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben muss der Sand mindestens 40 cm tief sein und aus locker verdichteten abgerundeten Körnern bestehen.**

1.2.3 Die Oberfläche des Spielfeldes darf für die Spieler keinerlei Verletzungsgefahr aufweisen.

1.2.4 **Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben soll gesiebter Sand mittlerer Körnung verwendet werden. Nicht zu grob, frei von Steinen und anderen gefährlichen Partikeln. Gleichzeitig nicht so fein sein, dass er zu staubig ist und an der Haut klebt.**

1.2.5 **Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben wird eine Plane zur Abdeckung des Center Court bei Regen empfohlen.**

1.3 LINIEN AUF DEM FELD

[D2](#)

1.3.1 Alle Linien sind 5 cm breit. Sie müssen von einer Farbe sein, die sich deutlich vom Sand abhebt.

1.3.2 Begrenzungslinien

Zwei Seitenlinien und zwei Grundlinien begrenzen das Spielfeld und gehören zu ihm. Die Linien sollen aus Bändern aus widerstandsfähigem Material sein, alle offenliegenden Anker aus weichem, elastischem Material.

1.4 ZONEN UND FLÄCHEN

Es gibt nur das Spielfeld, die Aufschlagzone und die Freizone um das Spielfeld.

- 1.4.1 Die Aufschlagzone ist eine 8 m breite Fläche hinter jeder Grundlinie, die sich bis zum Ende der Freizone erstreckt.

1.5 WETTER

Von den Wetterverhältnissen darf für die Spieler keine Verletzungsgefahr ausgehen.

1.6 BELEUCHTUNG

Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben, die abends stattfinden, muss die Beleuchtung im Bereich der Spielfläche, gemessen 1 m über dem Boden der Spielfläche, 1000 Lux – 1500 Lux betragen.

2 NETZ UND PFOSTEN

D3

2.1 NETZHÖHE

- 2.1.1 Senkrecht über der Mittellinie befindet sich ein Netz, dessen Oberkante auf einer Höhe von 2,43 m für Männer und 2,24 m für Frauen liegt.

Hinweis: Die Netzhöhe kann für Altersgruppen wie folgt variieren:

Altersgruppe	Frauen	Männer
16 Jahre und jünger	2,24 m	2,24 m
14 Jahre und jünger	2,12 m	2,12 m
12 Jahre und jünger	2,00 m	2,00 m

- 2.1.2 Die Höhe wird in der Mitte des Spielfeldes mit einem Messstab gemessen. Die Netzhöhe über den beiden Seitenlinien muss genau gleich sein und darf die vorgeschriebene Höhe nicht um mehr als 2 cm überschreiten.

2.2 BESCHAFFENHEIT DES NETZES

Das Netz ist 8,5 m lang und 1 m (+/- 3 cm) breit, wenn es gespannt ist. Es wird senkrecht über der Mittelachse des Spielfeldes befestigt.

D3

Es besteht aus 10 cm großen, quadratischen Maschen. An der Ober- und Unterkante befinden sich zwei 7 cm – 10 cm breite, umgefaltete, über die ganze Länge zusammengenähte Bänder, vorzugsweise in Dunkelblau oder einer hellen Farbe. An beiden Enden des oberen Bandes ist eine Öffnung, durch die eine Schnur gezogen wird, um es an den Pfosten zu befestigen und die Oberkante des Netzes straff zu halten.

Innerhalb der Bänder verläuft ein flexibles Seil im oberen, eine Schnur im unteren Band, um das Netz an den Pfosten zu befestigen und die Ober- und Unterkante straff zu halten. Werbung ist an den horizontalen Bändern erlaubt.

Bei FIVB-, World und Official-Wettbewerben kann ein 8,0 m langes Netz mit kleineren Maschen und Aufdrucken verwendet werden, sofern die Sicht für die Spieler und Schiedsrichter erhalten bleibt. Werbung darf gemäß den FIVB Bestimmungen auf die oben genannten Gegenstände gedruckt werden.

2.3 SEITENBÄNDER

Zwei farbige Bänder, 5 cm breit (dieselbe Breite wie die Spielfeldlinien) und 1 m lang, werden vertikal am Netz genau oberhalb der Seitenlinien befestigt. Sie gehören zum Netz.

[14.1.1, D3](#)

Werbung ist auf den Seitenbändern erlaubt.

2.4 ANTENNEN

Eine Antenne ist ein flexibler Stab, 1,80 m lang und 10 mm im Durchmesser, aus Fiberglas oder einem ähnlichen Material.

Eine Antenne wird an der äußeren Kante eines jeden Seitenbandes befestigt. Die Antennen befinden sich auf gegenüberliegenden Seiten des Netzes.

Die oberen 80 cm einer jeden Antenne ragen über das Netz hinaus und sind in Abschnitten von je 10 cm in kontrastierenden Farben markiert, vorzugsweise rot und weiß.

Die Antennen gehören zum Netz und begrenzen seitlich den Überquerungssektor.

2.5 PFOSTEN

[D2, D3](#)

2.5.1 Die Pfosten, die das Netz halten, befinden sich in einem Abstand von 0,70 m - 1,00 m außerhalb der Seitenlinien. Sie sind 2,55 m hoch und vorzugsweise verstellbar.

Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben müssen sich die Pfosten in einem Abstand von 1,00 m außerhalb der Seitenlinien befinden.

2.5.2 Die Pfosten müssen abgerundet und glatt sein. Zu ihrer Befestigung am Boden dürfen keine Spannseile verwendet werden. Alle gefährlichen und behindernden Konstruktionen sind zu vermeiden. Die Pfosten müssen gepolstert sein.

2.6 ZUSATZAUSRÜSTUNG

Jegliche Zusatzausrüstung wird durch Vorschriften der FIVB festgelegt.

3 BÄLLE

3.1 MERKMALE

[3.2](#)

Der Ball muss kugelförmig sein, aus einem Material (Leder, Kunstleder oder ähnlichem), das keine Feuchtigkeit aufnimmt. D.h., er muss den Bedingungen im Freien besser angepasst sein, da die Spiele auch bei Regen ausgetragen werden können. Der Ball enthält eine Blase aus Gummi oder ähnlichem Material. Die Zulassung von Kunstleder ist durch FIVB Vorschriften festgelegt.

Farbe: helle einheitliche Farbe oder eine Kombination von Farben.

Umfang: 66 cm bis 68 cm.

Gewicht: 260 g bis 280 g.

Innendruck: 0,175 kg/cm² bis 0.225 kg/cm² (171 bis 221 mbar oder hPa)

3.2 GLEICHARTIGKEIT DER BÄLLE

Alle in einem Spiel verwendeten Bälle müssen dieselben Merkmale bezüglich Umfang, Gewicht, Druck, Fabrikat, Farbe usw. haben.

Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben muss mit von der FIVB zugelassenen Bällen gespielt werden, es sei denn, die FIVB genehmigt Abweichungen.

[3.1, 23.2.8](#)

3.3 DREI-BALL-SYSTEM

Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben müssen drei Bälle verwendet werden. In diesem Fall werden sechs Ballholer eingesetzt, je einer an den Ecken der Freizone und je einer hinter jedem Schiedsrichter.

[D8](#)

KAPITEL 2: TEILNEHMER

4 MANNSCHAFTEN

4.1 ZUSAMMENSETZUNG

- 4.1.1 Eine Mannschaft besteht ausschließlich aus zwei Spielern.
- 4.1.2 Nur die zwei im Spielberichtsbogen eingetragenen Spieler dürfen am Spiel teilnehmen.
- 4.1.3 Einer der Spieler ist der Mannschaftskapitän, der im Spielberichtsbogen kenntlich gemacht wird.
- 4.1.4 **Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben dürfen die Spieler während des Spiels keine Unterstützung oder Anweisungen bekommen. Ausgenommen hiervon sind gesonderte Regelungen für Jugendmeisterschaften und die Phasen 1 und 2 des Continental Cups.**

4.2 PLÄTZE FÜR DIE MANNSCHAFTEN

Die Mannschaftsbereiche (einschließlich je 2 Stühlen) befinden sich 5 m neben der Seitenlinie in einem Mindestabstand von 3 m zum Schreibertisch.

4.3 SPIELERKLEIDUNG

Die Spielerkleidung besteht aus kurzer Hose oder Badeanzug. Ein Trikot oder Trägershirt ist zugelassen, es sei denn, die Turniervorschriften legen etwas Anderes fest. Die Spieler dürfen eine Kopfbedeckung tragen.

[4.1.1](#)

- 4.3.1 **Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben müssen die Spieler einer Mannschaft Kleidung gleicher Farbe und Art gemäß den Turniervorschriften tragen. Die Spielkleidung muss sauber sein.**
- 4.3.2 Die Spieler müssen barfuß spielen, ausgenommen der 1. Schiedsrichter genehmigt Anderes.
- 4.3.3 Die Trikots der Spieler (oder die kurzen Hosen, sofern die Spieler ohne Trikot spielen dürfen) müssen mit 1 und 2 nummeriert sein.
 - 4.3.3.1 Die Nummern müssen auf der Brust platziert sein (oder auf der Vorderseite der kurzen Hosen).
 - 4.3.3.2 Die Nummern müssen von deutlich anderer Farbe als die Trikots und mindestens 10 cm hoch sein. Der Streifen, aus dem die Nummern bestehen, muss mindestens 1,5 cm breit sein.

4.4 VERÄNDERUNG DER KLEIDUNG

Falls beide Mannschaften in Trikots derselben Farbe erscheinen, wird die Mannschaft, welche das Trikot wechseln muss, per Auslosung bestimmt.

Der 1. Schiedsrichter kann einem oder mehreren Spielern gestatten:

- 4.4.1 mit Socken und/oder Schuhen zu spielen,
- 4.4.2 durchnässte Trikots zwischen den Sätzen zu tauschen, sofern die neuen den Vorschriften des Turniers und der FIVB genügen. [4.3.3](#)
- 4.4.3 Auf Anfrage eines Spielers kann der 1. Schiedsrichter ihm erlauben, mit Unterziehshirt und Trainingshose zu spielen.

4.5 VERBOTENE GEGENSTÄNDE

- 4.5.1 Es ist untersagt, Gegenstände zu tragen, die Verletzungen verursachen oder dem Spieler einen künstlichen Vorteil bringen können.
- 4.5.2 Die Spieler dürfen auf ihr eigenes Risiko Brillen oder Kontaktlinsen tragen.
- 4.5.3 Kompressionshilfsmittel dürfen zum Schutz oder zur Unterstützung getragen werden.

Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben für Erwachsene müssen diese oder sichtbare Unterziehkleidung dieselbe Farbe haben wie ein Teil der Spielerkleidung.

5 MANNSCHAFTSFÜHRUNG

Der Mannschaftskapitän ist für die Bewahrung des Verhaltens und der Disziplin der Mannschaft verantwortlich.

5.1 KAPITÄN

- 5.1.1 VOR DEM SPIEL muss der Mannschaftskapitän
 - a) den Spielberichtsbogen unterschreiben,
 - b) seine Mannschaft bei der Auslosung vertreten.
- 5.1.2 WÄHREND DES SPIELS ist es nur dem Kapitän und nur dann, wenn sich der Ball nicht im Spiel befindet, gestattet, mit den Schiedsrichtern aus den drei folgenden Gründen zu sprechen: [8.2](#)
 - 5.1.2.1 um nach Erläuterung über die Anwendung oder Auslegung der Regeln zu fragen. Wenn der Kapitän mit der Erläuterung nicht einverstanden ist, muss er sofort einen Protest beim 1. Schiedsrichter anmelden.

5.1.2.2 um zu beantragen:

- a) die Spielkleidung zu wechseln,
- b) die Nummer des Aufschlagspielers zu bestätigen,
- c) das Netz, den Ball, die Spielfläche, etc. zu überprüfen,
- d) eine Linie neu auszurichten.

5.1.2.3 um Auszeiten zu beantragen.

[15.2.1](#), [15.4.1](#)

Hinweis: Die Spieler dürfen den Spielbereich nur mit Erlaubnis der Schiedsrichter verlassen.

5.1.3 NACH DEM SPIEL:

5.1.3.1 Beide Spieler danken den Schiedsrichtern und Gegnern. Der Kapitän unterschreibt den Spielberichtsbogen, um das Ergebnis zu bestätigen;

5.1.3.2 Wenn der Kapitän während des Spiels ein Protest-Protokoll über den 1. Schiedsrichter angefordert hat und es zu diesem Zeitpunkt nicht erfolgreich abgeschlossen wurde, hat der Kapitän das Recht dieses als einen formellen schriftlichen Protest im Spielberichtsbogen eintragen zu lassen.

[5.1.2.1](#)



KAPITEL 3: SPIELFORMAT

6 PUNKT-, SATZ- UND SPIELGEWINN

6.1 PUNKTGEWINN

6.1.1 Punkt

Eine Mannschaft erhält einen Punkt:

6.1.1.1 wenn es ihr gelingt, den Ball auf den Boden des gegnerischen Spielfeldes zu spielen; [D9\(14\)](#)

6.1.1.2 wenn die gegnerische Mannschaft einen Fehler begeht;

6.1.1.3 wenn die gegnerische Mannschaft eine Bestrafung erhält.

6.1.2 Fehler

Eine Mannschaft begeht einen Fehler, wenn sie eine nicht regelgerechte Spielaktion ausführt (oder die Regeln auf andere Weise verletzt). Die Schiedsrichter bewerten die Fehler und setzen entsprechend den Regeln die Folgen fest:

6.1.2.1 werden zwei oder mehrere Fehler nacheinander begangen, wird nur der erste geahndet;

6.1.2.2 werden zwei oder mehrere Fehler von Gegnern gleichzeitig begangen, wird auf **DOPPELFEHLER** entschieden und der Spielzug wiederholt. [D9\(23\)](#)

6.1.3 Spielzug und vollendeter Spielzug

Ein **Spielzug** ist die Folge von Spielaktionen vom Moment des Aufschlags, bis der Ball „aus dem Spiel“ ist. Ein **vollendeter Spielzug** ist die Folge von Spielaktionen, die mit der Erteilung eines Punktes endet. Dies beinhaltet [8.1](#), [8.2](#), [12.2.2.1](#), [12.4.4](#), [22.3.2.2](#)

- das Verhängen einer Bestrafung,
- den Verlust des Aufschlagrechts aufgrund der Ausführung des Aufschlags nach dem Zeitlimit.

6.1.3.1 Gewinnt die aufschlagende Mannschaft einen Spielzug, erhält sie einen Punkt und schlägt weiter auf.

6.1.3.2 Gewinnt die annehmende Mannschaft einen Spielzug, erhält sie einen Punkt und schlägt danach auf.

6.2 SATZGEWINN

Gewinner eines Satzes (ausgenommen des entscheidenden 3. Satzes) ist die Mannschaft, die als erste 21 Punkte mit einem Vorsprung von mindestens zwei Punkten erzielt. Im Falle des Gleichstandes von 20:20 wird das Spiel fortgesetzt, bis ein Vorsprung von zwei Punkten erreicht ist (22:20; 23:21; ...). [D9\(9\)](#)

6.3 SPIELGEWINN

- 6.3.1 Gewinner des Spiels ist die Mannschaft, die zwei Sätze gewinnt. [D9\(9\)](#)
- 6.3.2 Im Falle eines 1:1-Satzgleichstands wird der entscheidende 3. Satz bis 15 Punkte gespielt, wobei ein Vorsprung von zwei Punkten zu erreichen ist.

6.4 NICHTANTRETEN UND UNVOLLSTÄNDIGE MANNSCHAFT

- 6.4.1 Wenn sich eine Mannschaft trotz Aufforderung weigert, zu spielen, wird sie für nicht angetreten erklärt und verliert mit dem Ergebnis 0:2 für das Spiel und 0:21 für jeden Satz.
- 6.4.2 Eine Mannschaft, die sich nicht rechtzeitig auf dem Spielfeld einfindet, wird mit dem gleichen Ergebnis wie in Regel 6.4.1 für nicht angetreten erklärt. [6.4.1](#)
- 6.4.3 Eine für den Satz oder das Spiel für UNVOLLSTÄNDIG erklärte Mannschaft verliert den Satz oder das Spiel. Der gegnerischen Mannschaft werden die zum Satz- bzw. Spielgewinn fehlenden Punkte und Sätze zuerkannt. Die unvollständige Mannschaft behält ihre Punkte und Sätze. [6.2, 6.3, 7.3.1](#)

Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben, sofern diese im Pool Play ausgetragen werden, kann Regel 6.4 durch die fristgerecht durch die FIVB bekanntgegebenen Wettkampfvorschriften modifiziert werden, die die Modalitäten zum Umgang mit nicht angetretenen und unvollständigen Mannschaften festlegen.

7 AUFBAU DES SPIELS

7.1 AUSLOSUNG

Vor dem offiziellen Einspielen vollzieht der 1. Schiedsrichter die Auslosung, um über den ersten Aufschlag und die Spielfeldseiten im ersten Satz zu entscheiden.

- 7.1.1 Sofern möglich findet die Auslosung im Beisein der beiden Mannschaftskapitäne statt.

- 7.1.2 Der Gewinner der Auslosung wählt:

ENTWEDER

- 7.1.2.1 das Recht, den ersten Aufschlag auszuführen oder ihn anzunehmen,

ODER

- 7.1.2.2 die Spielfeldseite.

Der Verlierer der Auslosung nimmt die verbleibende Auswahl vor.

- 7.1.2.3 Vor dem 2. Satz hat der Verlierer der Auslosung im 1. Satz die Wahl gemäß 7.1.2.1 oder 7.1.2.2.

Vor dem Entscheidungssatz wird eine neue Auslosung durchgeführt.

7.2 OFFIZIELLES EINSPIELEN

Vor dem Spiel dürfen sich die Mannschaften 3 Minuten am Netz offiziell einspielen, wenn sie vorher ein anderes Spielfeld zur Verfügung hatten; andernfalls erhalten sie 5 Minuten.

7.3 AUFSTELLUNG DER MANNSCHAFTEN

- 7.3.1 Beide Spieler jeder Mannschaft müssen immer im Spiel sein.

[4.1.1](#)

7.4 POSITIONEN

In dem Moment, in dem der Aufschlagspieler den Ball schlägt, muss sich jede Mannschaft, ausgenommen der Aufschlagspieler, in ihrem eigenen Feld befinden.

- 7.4.1 Die Spieler dürfen sich beliebig auf dem Feld aufstellen. Es gibt KEINE festgelegten Positionen auf dem Feld.

7.5 POSITIONSFehler

- 7.5.1 Es gibt KEINE Positionsfehler

7.6 AUFSCHLAGREIHENFOLGE

- 7.6.1 Die Aufschlagreihenfolge muss während des gesamten Satzes eingehalten werden (so wie vom Mannschaftskapitän bei der Seitenwahl festgelegt).
- 7.6.2 Hat die annehmende Mannschaft das Aufschlagrecht gewonnen, „rotieren“ ihre Spieler um eine Position.

7.7 FEHLER BEI DER AUFSCHLAGREIHENFOLGE

- 7.7.1 Ein Fehler bei der Aufschlagreihenfolge wird begangen, wenn der Aufschlag nicht gemäß der Aufschlagreihenfolge ausgeführt wird. Die Mannschaft wird mit Punkt und Aufschlag für den Gegner bestraft.
- 7.7.2 Die Schreiber müssen die Aufschlagreihenfolge korrekt anzeigen und einen falschen Aufschlagspieler vor dem Anpfiff korrigieren.

[D9\(13\)](#)

KAPITEL 4: SPIELAKTIONEN

8 SPIELHANDLUNGEN

8.1 BALL „IM SPIEL“

[12](#), [12.3](#)

Der Ball ist „im Spiel“ von dem Zeitpunkt an, in dem der vom Schiedsrichter genehmigte Aufschlag ausgeführt ist.

8.2 BALL „AUS DEM SPIEL“

Der Ball ist in dem Augenblick „aus dem Spiel“, in dem ein von einem der Schiedsrichter gepfiffener Fehler begangen wird. Liegt kein Fehler vor, ist der Zeitpunkt des Pfiffs maßgebend.

8.3 BALL „IN“

Der Ball ist „in“, wenn ein Teil des Balles in einem beliebigen Moment seines Kontakts mit der Oberfläche des Spielfelds einschließlich der Begrenzungslinien berührt.

[D9\(14\)](#), [D10\(1\)](#)

8.4 BALL „AUS“

Der Ball ist „aus“, wenn er:

8.4.1 vollständig außerhalb der Begrenzungslinien (ohne sie zu berühren) auf den Boden fällt;

[1.3.2](#), [D9\(15\)](#),
[D10\(2\)](#)

8.4.2 einen Gegenstand außerhalb des Feldes oder eine außerhalb des Spiels befindliche Person berührt;

[D9\(15\)](#), [D10\(4\)](#)

8.4.3 die Antennen, Spannseile, Pfosten oder das Netz außerhalb der Seitenbänder berührt;

[2.3](#), [D3](#), [D4a](#),
[D9\(15\)](#), [D10\(4\)](#)

8.4.4 die senkrechte Ebene des Netzes während des Aufschlags oder nach der 3. Ballberührung einer Mannschaft entweder teilweise oder vollständig außerhalb des Überquerungssektors überquert (ausgenommen Regel 10.1.2);

[2.3](#), [10.1.2](#), [D4a](#),
[D9\(15\)](#), [D10\(4\)](#)

8.4.5 den Unteren Sektor vollständig durchquert.

[D4a](#), [D9\(22\)](#)

9 DAS SPIELEN DES BALLES

Jede Mannschaft muss innerhalb der eigenen Spielfläche und des eigenen Spielraumes spielen (ausgenommen Regel 10.1.2).

[10.1.2](#)

Der Ball darf aber von außerhalb der Freizone zurückgespielt werden.

9.1 BERÜHRUNGEN PRO MANNSCHAFT

Jeder Kontakt eines Spielers mit dem Ball wird als Berührung bezeichnet.

Jede Mannschaft hat das Recht auf höchstens drei Berührungen, um den Ball zurückzuspielen. Werden mehr ausgeführt, begeht die Mannschaft den Fehler „VIER BERÜHRUNGEN“.

Berührungen schließen sowohl beabsichtigte als auch unbeabsichtigte Ballkontakte der Spieler ein.

9.1.1 AUFEINANDERFOLGENDE BERÜHRUNGEN

Ein Spieler darf den Ball nicht zweimal direkt nacheinander berühren (ausgenommen Regeln 9.2.2.2, 9.2.2.3, 14.2 und 14.4.2).

[9.2.2.1](#), [14.2](#),
[14.4.2](#), [D9\(17\)](#)

9.1.2 GLEICHZEITIGE BERÜHRUNGEN

Zwei Spieler dürfen den Ball gleichzeitig berühren.

9.1.2.1 Wenn zwei Mitspieler den Ball gleichzeitig berühren, so zählt dies als zwei Berührungen (außer beim Block).

[14.2](#)

Wenn sie versuchen, den Ball zu erreichen, aber nur einer ihn berührt, zählt dies als eine Berührung.

Ein Zusammenprall von Spielern stellt keinen Fehler dar.

9.1.2.2 Wenn zwei Gegner den Ball oberhalb des Netzes gleichzeitig berühren und der Ball im Spiel bleibt, hat die Mannschaft, auf deren Seite der Ball fällt, das Recht auf drei weitere Berührungen. Geht ein solcher Ball „aus“, ist dies ein Fehler der Mannschaft auf der gegenüberliegenden Seite.

9.1.2.3 Führen gleichzeitige Ballberührungen von Gegnern oberhalb des Netzes zu einem „GEHALTENEN BALL“, läuft das Spiel weiter.

[9.1.2.2](#)

9.1.2.4 Berührt der Ball nach einer gleichzeitigen Berührung zweier Gegner oberhalb des Netzes die Antenne, muss der Spielzug wiederholt werden.

9.1.3 BERÜHRUNG MIT HILFESTELLUNG

Innerhalb der Spielfläche darf ein Spieler weder von einem Mitspieler noch durch irgendein Gerät oder einen Gegenstand Unterstützung erhalten, um den Ball zu spielen.

Ist jedoch ein Spieler im Begriff, einen Fehler zu begehen (das Netz zu berühren oder den Gegner zu behindern, etc.), darf er von einem Mitspieler daran gehindert oder zurückgehalten werden.

9.2 MERKMALE DER BALLBERÜHRUNG

- 9.2.1 Der Ball darf jeden Körperteil berühren.
- 9.2.2 Der Ball darf nicht gefangen oder geworfen werden. Er darf in jede Richtung zurückprallen. [9.3.3](#)
- 9.2.2.1 Gleichzeitiger Kontakt [9.2.1](#)
- Der Ball darf mehrere Körperteile berühren, wenn dies gleichzeitig geschieht.
- 9.2.2.2 Aufeinanderfolgende Kontakte [9.3.4](#)
- Beim ersten Kontakt einer Mannschaft darf der Ball, sofern er nicht im oberen Zuspiel gespielt wird, mehrere Körperteile nacheinander berühren, wenn dies innerhalb derselben Aktion erfolgt. Erfolgt der erste Kontakt im oberen Zuspiel darf der Ball die Finger / Hände nicht nacheinander berühren, selbst wenn dies innerhalb einer Aktion erfolgt.
- 9.2.2.3 Ausnahme: Beim Block sind aufeinanderfolgende Ballberührungen eines oder mehrerer Spieler erlaubt, wenn diese innerhalb derselben Aktion erfolgen. [14.2](#)
- 9.2.2.4 Verlängerter Kontakt
- Zur Abwehr eines hart geschlagenen Balles darf der Kontakt einen Moment lang verlängert werden, selbst mit den Fingern im oberen Zuspiel.

9.3 FEHLER BEIM SPIELEN DES BALLES

- 9.3.1 VIER BERÜHRUNGEN: Eine Mannschaft berührt den Ball viermal, bevor er zurückgespielt wird. [9.1, D9\(18\)](#)
- 9.3.2 BERÜHRUNG MIT HILFESTELLUNG: Ein Spieler bedient sich innerhalb der Spielfläche der Hilfe eines Mitspielers oder eines Gerätes/Gegenstandes, um den Ball zu spielen. [9.1.3](#)
- 9.3.3 GEHALTENER BALL: Der Ball wird gefangen und/oder geworfen, er prallt nach der Berührung nicht zurück (Ausnahmen: Regel 9.2.2.4). [9.2.2, D9\(16\)](#)
- 9.3.4 DOPPELBERÜHRUNG: Ein Spieler berührt den Ball zweimal direkt nacheinander, oder der Ball berührt mehrere Körperteile nacheinander. [9.1.1, 9.2.2.2, D9\(17\)](#)

10 BALL AM NETZ

10.1 BALL ÜBERQUERT DAS NETZ

- 10.1.1 Der zum Feld des Gegners gespielte Ball muss innerhalb des Überquerungssektors über das Netz fliegen. Der Überquerungssektor ist der Teil der senkrechten Ebene des Netzes, der begrenzt wird: [D4a](#)

- 10.1.1.1 unten durch die Oberkante des Netzes,
- 10.1.1.2 seitlich durch die Antennen und deren gedachte Verlängerung,
- 10.1.1.3 oben durch die Decke oder den Aufbau (falls vorhanden).
- 10.1.2 Ein Ball, der die Netzebene vollständig oder teilweise im Bereich des Außensektors in die Freizone des Gegners durchquert hat, darf im Rahmen der drei Berührungen zurückgespielt werden, vorausgesetzt, dass [9.1](#), [D4b](#)
- 10.1.2.1 der Ball beim Zurückspielen die Netzebene wieder vollständig oder teilweise im Bereich des Außensektors auf derselben Seite des Netzes durchquert. [D4b](#)
- Die gegnerische Mannschaft darf diese Aktion nicht behindern.
- 10.1.3 Der Ball ist „aus“, wenn er den Unteren Sektor vollständig durchquert.
- 10.1.4 Ein Spieler darf das gegnerische Spielfeld betreten, um den Ball zu spielen, bevor dieser die Netzebene außerhalb des Überquerungssektors durchquert oder den Unteren Sektor vollständig durchquert hat. [10.1.3](#)
- 10.2 BALL BERÜHRT DAS NETZ**
- Der Ball darf das Netz beim Überqueren berühren. [10.1.1](#)
- 10.3 BALL IM NETZ**
- 10.3.1 Ein ins Netz gespielter Ball darf im Rahmen der drei Berührungen der Mannschaft weitergespielt werden. [9.1](#)
- 10.3.2 Wenn durch den Ball die Maschen des Netzes beschädigt werden oder das Netz heruntergerissen wird, ist der Spielzug zu annullieren und zu wiederholen.
- 11 SPIELER AM NETZ**
- 11.1 ÜBER DAS NETZ REICHEN**
- 11.1.1 Ein Spieler darf beim Blocken den Ball auf der gegnerischen Seite berühren, vorausgesetzt, dass er das Spiel des Gegners weder vor noch während dessen Angriffsschlages behindert. [14.1](#), [14.3](#)
- 11.1.2 Nach dem Angriffsschlag darf ein Spieler seine Hände über das Netz führen, wenn der Ballkontakt im eigenen Spielraum stattgefunden hat.
- 11.2 EINDRINGEN IN DEN GEGNERISCHEN SPIELRAUM, DAS SPIELFELD UND/ODER DIE FREIZONE**
- 11.2.1 Das Eindringen in den gegnerischen Spielraum, das Spielfeld und/oder die Freizone ist erlaubt, wenn dabei das gegnerische Spiel nicht beeinflusst wird. [10.1.4](#)

11.3 KONTAKT MIT DEM NETZ

- 11.3.1 Der Kontakt eines Spielers mit dem Netz zwischen den Antennen während der Spielaktion ist ein Fehler. [11.4.3](#), [22.3.2.3.c](#), [23.3.2.2](#), [D3](#)
- Die Spielaktion umfasst u. a. Absprung, Ballberührung (oder Versuch) und sichere Landung, bereit zur nächsten Spielaktion.
- 11.3.2 Spieler dürfen Pfosten, Spannseile oder jeden anderen Gegenstand einschließlich des Netzes selbst außerhalb der Antennen berühren, vorausgesetzt, dass das Spiel dadurch nicht beeinflusst wird.
- 11.3.3 Es ist kein Fehler, wenn der Ball gegen das Netz gespielt wird und es dadurch einen Gegner berührt.

11.4 SPIELERFEHLER AM NETZ

- 11.4.1 Ein Spieler berührt den Ball oder einen Gegner im Spielraum des Gegners vor oder während des gegnerischen Angriffsschlages. [D9\(20\)](#)
- 11.4.2 Ein Spieler dringt in den gegnerischen Raum unterhalb des Netzes ein und beeinflusst das Spiel des Gegners.
- 11.4.3 Ein Spieler beeinflusst das gegnerische Spiel u.a. durch: [11.3.1](#), [D3](#)
- Berührung des Netzes zwischen den Antennen oder der Antenne selbst während seiner Spielaktion,
 - Benutzung des Netzes zwischen den Antennen als Hilfestellung oder um Halt zu bekommen,
 - Erlangung eines unfairen Vorteils gegenüber dem Gegner durch eine Netzberührung,
 - Aktionen, die den Gegner bei dessen erlaubtem Versuch, den Ball zu spielen, behindern,
 - Festhalten am Netz.

Jeder Spieler, der sich in der Nähe des Balles befindet und versucht, diesen zu spielen, wird als an der Spielaktion beteiligt angesehen, auch wenn er den Ball nicht berührt.

Die Berührung des Netzes außerhalb der Antennen wird nicht als Fehler betrachtet (ausgenommen Regel 9.1.3).

12 AUFSCHLAG

Der Aufschlag ist die Handlung, durch die der in der Aufschlagzone befindliche richtige Aufschlagsspieler den Ball ins Spiel bringt.

12.1 ERSTER AUFSCHLAG IM SATZ

- 12.1.1 Der erste Aufschlag eines Satzes wird von der Mannschaft ausgeführt, die bei der Auslosung das Recht dazu erlangt hat. [6.3.2, 7.1](#)

12.2 AUFSCHLAGREIHENFOLGE

- 12.2.1 Die Spieler müssen die im Spielberichtsbogen eingetragene Aufschlagreihenfolge einhalten.
- 12.2.2 Nach dem ersten Aufschlag in einem Satz wird der nächste Aufschlagsspieler wie folgt bestimmt:
- 12.2.2.1 wenn die aufschlagende Mannschaft den Spielzug gewinnt, schlägt der Spieler, der zuvor aufgeschlagen hat, erneut auf;
- 12.2.2.2 wenn die annehmende Mannschaft den Spielzug gewinnt, erhält sie das Recht zum Aufschlag. Der Spieler, der beim letzten Mal nicht aufgeschlagen hat, führt den Aufschlag aus.

12.3 GENEHMIGUNG DES AUFSCHLAGS

Der 1. Schiedsrichter genehmigt den Aufschlag, nachdem er sich davon überzeugt hat, dass beide Mannschaften spielbereit sind und der Aufschlagsspieler im Ballbesitz ist. [D9\(1\)](#)

12.4 AUSFÜHRUNG DES AUFSCHLAGS

- 12.4.1 Der Ball muss mit einer Hand oder einem beliebigen Teil des Armes geschlagen werden, nachdem er zuvor aus der Hand (den Händen) hochgeworfen oder losgelassen wurde. [D9\(10\)](#)
- 12.4.2 Der Ball darf nur einmal hochgeworfen (bzw. losgelassen) werden. Das Hin- und Her-Bewegen des Balles in den Händen ist erlaubt.
- 12.4.3 Der Aufschlagsspieler darf sich in der Aufschlagzone frei bewegen. Im Moment des Schlages oder des Absprungs zu einem Sprungaufschlag darf der Aufschlagsspieler weder das Spielfeld (einschließlich der Grundlinie) noch den Boden außerhalb der Aufschlagzone berühren. Er darf nicht unter die Grundlinie treten. [1.4.1, D9\(22\), D10\(4\)](#)
- Nach dem Schlag darf er außerhalb der Aufschlagzone oder innerhalb des Spielfeldes aufkommen bzw. dorthin treten.
- Es ist kein Fehler, wenn sich die Linie durch vom Aufschlagsspieler geschobenen Sand bewegt.
- 12.4.4 Der Aufschlagsspieler muss den Ball nach dem Pfiff des 1. Schiedsrichters zum Aufschlag binnen 5 Sekunden schlagen. [D9\(11\)](#)

- 12.4.5 Ein vor dem Pfiff des Schiedsrichters ausgeführter Aufschlag wird annulliert und wiederholt. [D9\(23\)](#)
- 12.4.6 Wenn der Ball, nachdem er hochgeworfen (bzw. losgelassen) wurde, unberührt zu Boden fällt oder vom Aufschlagspieler gefangen wird, wird dies als Aufschlag gewertet.
- 12.4.7 Es wird kein weiterer Aufschlagversuch erlaubt.

12.5 SICHTBLOCK [D9\(12\)](#)

- 12.5.1 Ein Spieler der aufschlagenden Mannschaft darf dem Gegner weder die Sicht auf den Aufschlagspieler noch auf die Flugbahn des Balles durch einen individuellen Sichtblock verdecken. [D5](#)
- 12.5.2 Ein Spieler der aufschlagenden Mannschaft bildet einen Sichtblock, wenn er während der Ausführung des Aufschlags die Arme hin und her schwenkt, springt oder sich seitwärts bewegt und dabei den Aufschlagspieler und die Flugbahn des Balles verdeckt. [D5](#)

12.6 FEHLER BEIM AUFSCHLAG

12.6.1 Aufschlagfehler:

Folgende Fehler führen zu einem Aufschlagwechsel. Der Aufschlagspieler:

- 12.6.1.1 hält die Aufschlagreihenfolge nicht ein, [12.2, D9\(13\)](#)
- 12.6.1.2 führt den Aufschlag nicht korrekt aus. [12.4](#)

12.6.2 Fehler nach dem Schlagen des Balles:

Nach dem korrekten Schlagen des Balles wird der Aufschlag als Fehler geahndet, wenn der Ball:

- 12.6.2.1 einen Spieler der aufschlagenden Mannschaft berührt oder die senkrechte Ebene des Netzes nicht vollständig innerhalb des Überquerungssektors überquert, [D9\(19\)](#)
- 12.6.2.2 „aus“ geht, [8.4, D9\(15\)](#)
- 12.6.2.3 über einen Sichtblock fliegt. [D5](#)

13 ANGRIFSSCHLAG

13.1 MERKMALE DES ANGRIFSSCHLAGS

- 13.1.1 Alle Aktionen, bei denen der Ball in Richtung des Gegners gespielt wird, ausgenommen Aufschlag und Block, gelten als Angriffsschlag.

- 13.1.2 Ein Angriffsschlag gilt in dem Moment als ausgeführt, in dem der Ball die senkrechte Ebene des Netzes vollständig überquert hat oder von einem Gegner berührt wird.
- 13.1.3 Jeder Spieler darf einen Angriffsschlag in jeder Höhe ausführen, sofern der Ballkontakt innerhalb des eigenen Spielraums erfolgt (ausgenommen Regeln 13.2.4 und 13.2.5). [13.2.4, 13.2.5](#)

13.2 FEHLER BEIM ANGRIFSSCHLAG

- 13.2.1 Ein Spieler berührt den Ball im gegnerischen Spielraum. [13.1.2, D9\(20\)](#)
- 13.2.2 Ein Spieler schlägt den Ball „aus“. [8.4, D9\(15\)](#)
- 13.2.3 Ein Spieler führt einen Angriffsschlag mit den Fingern einer geöffneten Hand aus oder wenn er die Fingerspitzen benutzt und diese nicht steif und zusammen sind. [D9\(21\)](#)
- 13.2.4 Ein Spieler führt einen Angriffsschlag direkt nach dem Aufschlag des Gegners aus, wobei sich der Ball vollständig oberhalb der Netzoberkante befindet. [D9\(21\)](#)
- 13.2.5 Ein Spieler führt einen Angriffsschlag im oberen Zuspiel aus, wobei der Ball nicht senkrecht zur Schulterachse gespielt wird; ausgenommen, der Spieler versucht seinem Mitspieler den Ball zuzuspielen. [D9\(21\)](#)

14 BLOCK

14.1 BLOCKEN

- 14.1.1 Das Blocken ist eine Aktion von in der Nähe des Netzes befindlichen und über die Netzoberkante reichenden Spielern, um den vom Gegner kommenden Ball abzuwehren, unabhängig von der Höhe des Ballkontakts. Im Augenblick des Ballkontakts muss sich ein Teil des Körpers oberhalb der Netzoberkante befinden.
- 14.1.2 Blockversuch
Ein Blockversuch ist eine Blockaktion ohne Ballberührung.
- 14.1.3 Ausgeführter Block
Ein Block ist ausgeführt, wenn der Ball von einem Blockspieler berührt wird. [D6](#)
- 14.1.4 Gruppenblock
Ein Gruppenblock wird von zwei nahe beieinander befindlichen Spielern vollzogen und ist ausgeführt, wenn einer von ihnen den Ball berührt.

14.2 BLOCKBERÜHRUNG

Aufeinanderfolgende Ballkontakte (schnell und nacheinander) dürfen von einem oder mehreren am Block beteiligten Spielern erfolgen, wenn diese Berührungen innerhalb einer Aktion stattfinden. Sie werden nur als eine Ballberührung gezählt. Die Berührungen dürfen mit jedem Körperteil erfolgen.

[9.1.1](#), [9.2.3](#)

14.3 BLOCKEN IM GEGNERISCHEN RAUM

Beim Blocken darf der Spieler seine Arme und Hände über das Netz führen, wenn diese Aktion das Spiel des Gegners nicht behindert. Deshalb ist es nicht erlaubt, den Ball jenseits des Netzes zu berühren, bevor der Gegner einen Angriffsschlag ausgeführt hat.

[13.1.1](#)

14.4 BLOCK UND ANZAHL DER BERÜHRUNGEN EINER MANNSCHAFT

14.4.1 Eine Blockberührung wird der Mannschaft als Berührung angerechnet. Der blockenden Mannschaft verbleiben nach der Blockberührung zwei weitere Ballberührungen.

14.4.2 Die erste Berührung nach dem Block darf durch jeden Spieler erfolgen, einschließlich desjenigen, der den Ball während des Blocks berührt hat.

14.5 BLOCKEN DES AUFSCHLAGS

Der Aufschlag des Gegners darf nicht geblockt werden.

[D9\(12\)](#)

14.6 FEHLER BEIM BLOCKEN

14.6.1 Der Blockspieler berührt den Ball im gegnerischen Raum entweder vor oder gleichzeitig mit dem Angriffsschlag des Gegners.

[14.3](#), [D9\(20\)](#)

14.6.2 Der Ball wird im gegnerischen Raum von außerhalb der Antenne geblockt.

14.6.3 Der gegnerische Aufschlag wird geblockt.

[D9\(12\)](#)

14.6.4 Der Ball wird vom Block „aus“ gespielt.

[D9\(24\)](#), [D10\(3\)](#)

KAPITEL 5: UNTERBRECHUNGEN, VERZÖGERUNGEN UND SATZPAUSEN

15 UNTERBRECHUNGEN

Eine Unterbrechung ist die Zeit zwischen einem vollendeten Spielzug und dem Pfiff des 1. Schiedsrichters zum nächsten Aufschlag.

Die einzigen regulären Spielunterbrechungen sind AUSZEITEN.

[D9\(4\)](#)

15.1 ANZAHL DER REGULÄREN SPIELUNTERBRECHUNGEN

Jede Mannschaft darf in jedem Satz höchstens eine Auszeit beantragen.

15.2 REIHENFOLGE DER REGULÄREN SPIELUNTERBRECHUNGEN

15.2.1 Auszeiten beider Mannschaften dürfen nacheinander innerhalb derselben Unterbrechung beantragt werden.

15.2.2 Es gibt KEINE Spielerwechsel.

15.3 ANTRÄGE AUF REGULÄRE SPIELUNTERBRECHUNGEN

Reguläre Spielunterbrechungen dürfen ausschließlich vom Kapitän beantragt werden.

15.4 AUSZEITEN UND TECHNISCHE AUSZEITEN

15.4.1 Auszeiten müssen durch Zeigen des entsprechenden Handzeichens beantragt werden. Anträge sind nur erlaubt, wenn der Ball aus dem Spiel ist und bevor der Pfiff zum Aufschlag erfolgt ist. Alle beantragten Auszeiten dauern 30 Sekunden.

[D9\(4\)](#)

15.4.2 **Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben wird in den Sätzen 1 und 2 eine zusätzliche „Technische Auszeit“ von 30 Sekunden gegeben, sobald die Summe der Punkte beider Mannschaften 21 beträgt.**

15.4.3 Im entscheidenden 3. Satz gibt es keine „Technische Auszeit“; beide Mannschaften dürfen nur je eine Auszeit von 30 Sekunden Dauer beantragen.

15.4.4 Während der regulären Unterbrechungen (einschließlich der technischen Auszeiten) und in den Satzpausen müssen sich die Spieler in ihren jeweiligen Mannschaftsbereich begeben.

[15.5](#), [16.1](#)

15.5 UNBERECHTIGTE ANTRÄGE

Unter anderem ist es unberechtigt, eine Auszeit zu beantragen:

15.5.1 während eines Spielzuges, im Augenblick des Pfiffs zum Aufschlag oder nach diesem,

[6.1.3](#)

15.5.2 durch ein nicht berechtigtes Mannschaftsmitglied,

- 15.5.3 nachdem die erlaubte Anzahl der Auszeiten ausgeschöpft wurde. [15.1](#)
- 15.5.4 Jeder weitere unberechtigte Antrag durch dieselbe Mannschaft bedeutet eine Spielverzögerung. [D9\(25\)](#)

16 SPIELVERZÖGERUNGEN

16.1 ARTEN VON VERZÖGERUNGEN

Eine unberechtigte Handlung einer Mannschaft, die davon abhält, das Spiel fortzusetzen, ist eine Verzögerung; dazu gehören u.a.:

- 16.1.1 die Verlängerung von Auszeiten nach der Aufforderung, das Spiel fortzusetzen,
- 16.1.2 die Wiederholung eines unberechtigten Antrages, [15.5](#)
- 16.1.3 die Verzögerung des Spiels (12 Sekunden ist die maximale Zeit zwischen dem Ende eines Spielzuges und dem Pfiff zum nächsten Aufschlag unter normalen Spielbedingungen),
- 16.1.4 die Verzögerung des Spiels durch ein Mannschaftsmitglied.

16.2 SANKTIONEN FÜR VERZÖGERUNGEN

- 16.2.1 „VERWARNUNG WEGEN VERZÖGERUNG“ und „BESTRAFUNG WEGEN VERZÖGERUNG“ sind Mannschaftssanktionen.
- 16.2.1.1 Alle Sanktionen wegen Verzögerung sind über das gesamte Spiel wirksam.
- 16.2.1.2 Alle Sanktionen wegen Verzögerung werden in den Spielberichtsbogen eingetragen.
- 16.2.2 Die erste Verzögerung durch ein Mannschaftsmitglied in einem Spiel wird mit einer „VERWARNUNG WEGEN VERZÖGERUNG“ geahndet. [D9\(25\)](#), [D7b](#)
- 16.2.3 Die zweite und die folgenden Verzögerungen jeglicher Art durch irgendein Mitglied derselben Mannschaft werden als Fehler mit einer „BESTRAFUNG WEGEN VERZÖGERUNG“ geahndet, mit der Folge Punkt und Aufschlag für den Gegner. [D9\(25\)](#), [D7b](#)
- 16.2.4 Sanktionen wegen Verzögerung vor und zwischen den Sätzen werden im folgenden Satz wirksam.

17 SPIELUNTERBRECHUNGEN IN AUSNAHMEFÄLLEN

17.1 VERLETZUNG / ERKRANKUNG

- 17.1.1 Wenn sich ein ernsthafter Unfall ereignet, während der Ball im Spiel ist, muss der Schiedsrichter das Spiel sofort unterbrechen und der medizinischen Hilfe gestatten, das Feld zu betreten.

Der Spielzug wird anschließend wiederholt.

- 17.1.2 Einem verletzten / erkrankten Spieler wird einmal pro Spiel eine maximal 5 Minuten dauernde Wiederherstellungszeit gewährt. Der Schiedsrichter muss ordnungsgemäß akkreditiertem medizinischem Personal gestatten, das Spielfeld zu betreten, um den Spieler zu betreuen. Nur der 1. Schiedsrichter kann einem Spieler gestatten, den Spielbereich ohne Strafe zu verlassen. Wenn die Behandlung abgeschlossen ist oder wenn keine Behandlung erfolgen kann, muss das Spiel fortgesetzt werden. Hierzu pfeift der 2. Schiedsrichter und fordert die Spieler auf, das Spiel fortzusetzen. Zu diesem Zeitpunkt kann nur der Spieler entscheiden, ob er in der Lage ist zu spielen.

Wenn der Spieler nach Ablauf der Wiederherstellungszeit das Spiel nicht fortsetzen kann oder nicht auf die Spielfläche zurückkehrt, wird die Mannschaft für unvollständig erklärt.

[6.4.3](#), [7.3.1](#)

Im Extremfall kann der Turnierarzt dem Spieler die Spielfortsetzung verbieten.

Hinweis: Die Wiederherstellungszeit beginnt mit dem Eintreffen des ordnungsgemäß akkreditierten medizinischen Personals auf dem Spielfeld. Falls kein akkreditiertes Personal verfügbar ist oder wenn der Spieler eine Behandlung durch sein eigenes medizinisches Personal wünscht, beginnt die Wiederherstellungszeit in dem Moment, in dem der Schiedsrichter sie gewährt hat.

17.2 ÄUSSERE EINFLÜSSE

Tritt während des Spiels eine äußere Beeinträchtigung auf, wird das Spiel unterbrochen und der Spielzug wiederholt.

17.3 LÄNGERE SPIELUNTERBRECHUNGEN

- 17.3.1 Wenn durch unvorhergesehene Umstände das Spiel unterbrochen wird, entscheiden der 1. Schiedsrichter, der Ausrichter und die Wettkampfleitung, welche Maßnahmen zu treffen sind, um wieder normale Bedingungen herzustellen.
- 17.3.2 Falls die Gesamtdauer einer oder mehrerer Unterbrechungen vier Stunden nicht überschreitet, wird das Spiel mit dem erreichten Spielstand fortgesetzt, ungeachtet, ob auf demselben oder einem anderen Spielfeld.
- 17.3.3 Bei einer oder mehreren Unterbrechungen mit einer Gesamtdauer von mehr als 4 Stunden ist das ganze Spiel zu wiederholen.

18 SATZPAUSEN UND SEITENWECHSEL

18.1 SATZPAUSEN

18.1.1 Eine Satzpause ist die Zeit zwischen den Sätzen. Alle Satzpausen dauern eine Minute.

Während dieser Zeit wird der Seitenwechsel (wenn beantragt) vorgenommen und die Aufschlagreihenfolge der Mannschaften im Spielberichtsbogen eingetragen.

[D9\(3\)](#)

In der Satzpause vor dem entscheidenden Satz führen die Schiedsrichter eine Auslosung gemäß Regel 7.1 durch.

18.2 SEITENWECHSEL

18.2.1 Die Mannschaften wechseln nach jeweils 7 Punkten (in Satz 1 und 2) bzw. 5 Punkten (in Satz 3) die Spielfeldseiten.

[D9\(3\)](#)

18.2.2 Die Seitenwechsel müssen sofort ohne Verzögerung von den Mannschaften ausgeführt werden.

Wenn der Seitenwechsel nicht zum richtigen Zeitpunkt ausgeführt wurde, wird er nachgeholt, sobald der Irrtum bemerkt wird.

Der Spielstand zum Zeitpunkt des Seitenwechsels bleibt unverändert.



KAPITEL 6: VERHALTEN DER TEILNEHMER

19 ANFORDERUNGEN AN DAS VERHALTEN

19.1 SPORTLICHES VERHALTEN

19.1.1 Die Teilnehmer müssen die „Internationalen Beach-Volleyball-Spielregeln“ kennen und sie befolgen.

19.1.2 Die Entscheidungen der Schiedsrichter sind in sportlichem Geist widerspruchlos anzuerkennen.

Im Zweifelsfall darf nur der Kapitän eine Erläuterung verlangen.

[5.1.2.1](#)

19.1.3 Die Teilnehmer haben Handlungen oder Haltungen zu unterlassen, die darauf abzielen, Entscheidungen der Schiedsrichter zu beeinflussen oder von der eigenen Mannschaft begangene Fehler zu vertuschen.

19.2 FAIR PLAY

19.2.1 Die Teilnehmer haben sich im Geiste des FAIR PLAY respektvoll und höflich nicht nur gegenüber den Schiedsrichtern, sondern auch gegenüber anderen Offiziellen, Gegnern, Mitspielern und Zuschauern zu verhalten.

19.2.2 Kommunikation zwischen allen Mannschaftsmitgliedern während des Spiels ist erlaubt.

20 FEHLVERHALTEN UND SEINE SANKTIONEN

20.1 GERINGFÜGIGES FEHLVERHALTEN

Geringfügiges Fehlverhalten wird nicht mit Sanktionen belegt. Der 1. Schiedsrichter hat die Aufgabe vorzubeugen, dass das Fehlverhalten nicht ein Ausmaß erreicht, das Sanktionen zur Folge hat.

[5.1.2](#), [20.3](#)

Dies geschieht in zwei Stufen:

Stufe 1: durch eine verbale Verwarnung über den Kapitän;

Stufe 2: Durch Zeigen der GELBEN KARTE für das betreffende Mannschaftsmitglied. Diese formelle Verwarnung ist keine Sanktion, sondern ein Zeichen, dass das Fehlverhalten des Mannschaftsmitgliedes (und damit auch das der gesamten Mannschaft) für das Spiel ein Ausmaß erreicht hat, das Sanktionen zur Folge hat. Sie wird im Spielberichtsbogen eingetragen, hat aber keine unmittelbaren Konsequenzen.

[D9\(5\)](#)

20.2 FEHLVERHALTEN, DAS SANKTIONEN ZUR FOLGE HAT

Fehlverhalten eines Mannschaftsmitglieds gegenüber Offiziellen, Gegnern, Mitspielern oder Zuschauern wird je nach Schwere des Vergehens in drei Kategorien unterteilt: [4.1.1](#)

20.2.1 Unangemessenes Verhalten:

Überschreiten anerkannter und gesitteter Umgangsformen.

20.2.2 Ausfallendes Verhalten:

Diffamierende oder beleidigende Äußerungen oder Gesten, einschließlich jeglicher Art verächtlicher Handlungen.

20.2.3 Aggression:

Tatsächlicher oder versuchter physischer Angriff sowie aggressives oder bedrohendes Verhalten.

20.3 SKALA DER SANKTIONEN

Je nach Schwere des Vergehens sind nach dem Urteil des 1. Schiedsrichters folgende Sanktionen anzuwenden und in den Spielberichtsbogen einzutragen: [D7a](#)
Bestrafung, Hinausstellung oder Disqualifikation.

20.3.1 Bestrafung

Unangemessenes Verhalten sowie die einmalige Wiederholung eines unangemessenen Verhaltens im selben Satz durch denselben Spieler wird jeweils mit Punkt und Aufschlag für den Gegner bestraft. Das dritte unangemessene Verhalten eines Spielers im selben Satz wird mit einer Hinausstellung bestraft. [D9\(6\)](#)

Bestrafungen wegen unangemessenen Verhaltens desselben Spielers in den folgenden Sätzen sind jedoch möglich.

20.3.2 Hinausstellung

Das erste ausfallende Verhalten eines Spielers wird mit einer Hinausstellung geahndet. Der hinausgestellte Spieler muss den Spielbereich verlassen und seine Mannschaft wird für den Satz für unvollständig erklärt. [6.4.3](#), [7.3.1](#), [D9\(7\)](#)

20.3.3 Disqualifikation

Die erste Aggression eines Mannschaftsmitglieds wird mit einer Disqualifikation bestraft. Der Spieler muss den Spielbereich verlassen und seine Mannschaft wird für das Spiel für unvollständig erklärt. [6.4.3](#), [7.3.1](#), [D9\(8\)](#)

FEHLVERHALTEN wird gemäß der Skala der Sanktionen geahndet. [D7a](#)

20.4 FEHLVERHALTEN VOR UND ZWISCHEN DEN SÄTZEN

Jedes Fehlverhalten vor und zwischen den Sätzen wird gemäß der Skala der Sanktionen geahndet, und die Sanktionen werden im folgenden Satz wirksam.

[D7a](#)

20.5 ÜBERSICHT ÜBER FEHLVERHALTEN UND DIE KARTEN

[D9\(5.6.7.8\)](#)

Verwarnung (keine Sanktion):

[20.1](#)

- Stufe 1: verbale Verwarnung
- Stufe 2: formelle Verwarnung: gelbe Karte

Bestrafung (Sanktion): rote Karte

[20.3.1](#), [D7a](#)

Hinausstellung (Sanktion): gelbe und rote Karte zusammen

[20.3.2](#), [D7a](#)

Disqualifikation (Sanktion): gelbe und rote Karte getrennt

[20.3.3](#), [D7a](#)





TEIL 2
ABSCHNITT 2

**DIE SCHIEDSRICHTER, IHRE AUFGABEN UND
OFFIZIELLE HANDZEICHEN**

KAPITEL 7: SCHIEDSRICHTER

21 SCHIEDSGERICHT UND VERFAHRENSWEISEN

21.1 ZUSAMMENSETZUNG

Das Schiedsgericht für ein Spiel setzt sich aus folgenden Offiziellen zusammen:

- dem 1. Schiedsrichter
- dem 2. Schiedsrichter
- dem Schreiber
- vier (zwei) Linienrichtern

Ihr Standort ist in Diagramm 8 dargestellt.

Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben ist ein Schreiberassistent erforderlich.

21.2 VERFAHRENSWEISEN

21.2.1 Während des Spiels dürfen nur der 1. und der 2. Schiedsrichter Pfeifsignale geben:

21.2.1.1 der 1. Schiedsrichter pfeift zur Ausführung des Aufschlags, der den Spielzug eröffnet; [D9\(1\)](#)

21.2.1.2 der 1. oder der 2. Schiedsrichter pfeifen das Ende des Spielzugs, wenn sie sicher sind, dass ein Fehler begangen wurde und sie die Art des Fehlers erkannt haben.

21.2.2 Ist der Ball „aus dem Spiel“ pfeifen sie, um anzuzeigen, dass sie einen Antrag einer Mannschaft genehmigen oder zurückweisen.

21.2.3 Unverzüglich nach dem Pfiff eines Schiedsrichters **zur Beendigung eines Spielzugs** muss mit offiziellen Handzeichen Folgendes angezeigt werden: [22.2.1.2, 27.1](#)

21.2.3.1 Pfeift der 1. Schiedsrichter den Fehler, zeigt er nacheinander an:

a) die Mannschaft, die aufschlagen wird, [12.2.2, D9\(2\)](#)

b) die Art des Fehlers,

c) falls erforderlich den Spieler, der den Fehler begangen hat.

21.2.3.2 Pfeift der 2. Schiedsrichter den Fehler, zeigt er an:

- a) die Art des Fehlers,
- b) falls erforderlich den Spieler, der den Fehler begangen hat,
- c) (nach dem 1. Schiedsrichter) die Mannschaft, die aufschlagen wird.

[D9\(2\)](#)

In diesem Fall zeigt der 1. Schiedsrichter nur die Mannschaft an, die aufschlagen wird, **nicht aber die Art des Fehlers und nicht den Spieler, der den Fehler begangen hat.**

21.2.3.3 Im Falle eines Doppelfehlers zeigen beide Schiedsrichter nacheinander an:

[D9\(23\)](#)

- a) die Art des Fehlers,
- b) falls erforderlich die Spieler, die die Fehler begangen haben.

Danach zeigt der 1. Schiedsrichter die Mannschaft an, die erneut aufschlagen wird.

[D9\(2\)](#)

22 1. SCHIEDSRICHTER

22.1 STANDORT

Der 1. Schiedsrichter übt seine Tätigkeit stehend auf einem Schiedsrichterstuhl aus, der sich auf einer Seite in der Verlängerung des Netzes befindet. Seine Augenhöhe muss sich ungefähr 50 cm über der Netzoberkante befinden.

[D1, D8](#)

22.2 BEFUGNISSE

22.2.1 Der 1. Schiedsrichter leitet das Spiel von Anfang bis Ende mit Entscheidungsbefugnis über alle Mitglieder des Schiedsgerichts und die Mannschaften.

Während des Spiels sind seine Entscheidungen endgültig. Er ist berechtigt, die Entscheidungen der anderen Mitglieder des Schiedsgerichts aufzuheben, wenn er feststellt, dass diese sich geirrt haben.

Der 1. Schiedsrichter kann ein Mitglied des Schiedsgerichts, das seine Aufgaben nicht ordnungsgemäß erfüllt, ersetzen lassen.

22.2.2 Der 1. Schiedsrichter kontrolliert auch die Arbeit der Ballholer.

22.2.3 Der 1. Schiedsrichter hat das Recht, über alles zu entscheiden, was das Spiel betrifft, auch über alles, was in den Regeln nicht festgelegt ist.

22.2.4 Der 1. Schiedsrichter erlaubt keine Diskussionen über seine Entscheidungen.

Der 1. Schiedsrichter gibt jedoch dem Kapitän auf dessen Verlangen eine Erläuterung über die Anwendung oder Auslegung der Regeln, die seiner Entscheidung zugrunde liegen.

Ist der Kapitän mit der Erläuterung des 1. Schiedsrichters nicht einverstanden und protestiert formell, so muss der 1. Schiedsrichter die Einleitung eines Protest-Protokolls genehmigen.

22.2.5 Der 1. Schiedsrichter muss vor und während des Spiels beurteilen, ob die Spielfläche, die Ausrüstung und die äußeren Bedingungen den Spielerfordernissen entsprechen.

22.3 ZUSTÄNDIGKEITEN

22.3.1 Vor dem Spiel hat der 1. Schiedsrichter:

22.3.1.1 den Zustand der Spielfläche, der Bälle und der weiteren Ausrüstung zu überprüfen,

22.3.1.2 mit den Mannschaftskapitänen die Auslosung durchzuführen,

22.3.1.3 das Einspielen der Mannschaften zu überwachen.

22.3.2 Während des Spiels hat der 1. Schiedsrichter die Befugnis:

22.3.2.1 den Mannschaften Verwarnungen auszusprechen,

22.3.2.2 Fehlverhalten und Verzögerungen zu bestrafen,

22.3.2.3 zu entscheiden über:

a) Fehler des Aufschlagspielers und den Sichtblock der aufschlagenden Mannschaft. [D5](#)

b) Fehler beim Spielen des Balles.

c) Fehler oberhalb des Netzes und fehlerhafte Netzberührungen der Spieler, primär auf der Seite des Angreifers.

d) den Ball, der den Unteren Sektor vollständig durchquert. [D9\(22\)](#)

e) den Ball, der beim Aufschlag oder nach der 3. Berührung über oder außerhalb der Antenne auf seiner Seite die Netzebene überquert.

22.3.3 Nach Spielende überprüft und unterschreibt er den Spielberichtsbogen.

23 2. SCHIEDSRICHTER

23.1 STANDORT

Der 2. Schiedsrichter übt seine Tätigkeit stehend außerhalb des Spielfeldes in der Nähe des Pfostens auf der dem 1. Schiedsrichter gegenüberliegenden Seite und ihm zugewandt aus.

[D1, D8](#)

23.2 BEFUGNISSE

23.2.1 Der 2. Schiedsrichter ist der Assistent des 1. Schiedsrichters, hat aber auch seine eigenen Zuständigkeiten.

[23.3](#)

Falls der 1. Schiedsrichter nicht mehr in der Lage ist, seine Tätigkeit fortzusetzen, kann ihn der 2. Schiedsrichter ersetzen.

23.2.2 Der 2. Schiedsrichter kann ohne zu pfeifen auch Fehler außerhalb seiner Zuständigkeit anzeigen, darf aber gegenüber dem 1. Schiedsrichter nicht darauf beharren.

23.2.3 Der 2. Schiedsrichter überwacht die Arbeit des Schreibers (der Schreiber).

23.2.4 Der 2. Schiedsrichter meldet jedes Fehlverhalten dem 1. Schiedsrichter.

23.2.5 Der 2. Schiedsrichter genehmigt Auszeiten und Seitenwechsel, kontrolliert deren Dauer und weist unberechtigte Anträge zurück.

[D9\(3.4\)](#)

23.2.6 Der 2. Schiedsrichter kontrolliert die Anzahl der von jeder Mannschaft in Anspruch genommenen Auszeiten und zeigt diese dem 1. Schiedsrichter und den betreffenden Spielern nach ihrer Auszeit an.

23.2.7 Im Falle einer Verletzung eines Spielers genehmigt der 2. Schiedsrichter die Wiederherstellungszeit und unterstützt bei deren Verwaltung.

[17.1.2](#)

23.2.8 Der 2. Schiedsrichter überprüft während des Spiels, ob die Bälle noch den Vorgaben der Regularien entsprechen.

23.2.9 Der 2. Schiedsrichter nimmt die Auslosung zwischen dem 2. und 3. Satz vor, wenn der 1. Schiedsrichter diese nicht durchführen kann. Danach gibt er dem Schreiber alle relevanten Informationen.

23.3 ZUSTÄNDIGKEITEN

23.3.1 Zu Beginn jedes Satzes und immer, wenn es erforderlich ist, überwacht der 2. Schiedsrichter die Arbeit des Schreibers (der Schreiber) und prüft, ob der richtige Spieler am Aufschlag ist und den Ball hat.

23.3.2 Während des Spiels entscheidet der 2. Schiedsrichter, pfeift und zeigt an:

23.3.2.1 die Behinderung durch das Eindringen in die gegnerische Spielfeldhälfte und in den gegnerischen Raum unter dem Netz,

[11.2, D9\(22\)](#)

- 23.3.2.2 durch Spieler begangene fehlerhafte Netzberührungen, primär auf der Blockseite und Antennenberührungen auf seiner Seite des Feldes. [11.3.1](#)
- 23.3.2.3 den Kontakt des Balles mit einem fremden Gegenstand, [8.4.2, 8.4.3, D9\(15\), D10\(4\)](#)
- 23.3.2.4 den Ball, der die senkrechte Ebene des Netzes ganz oder teilweise außerhalb des Überquerungssektors überquert oder die Antenne auf seiner Seite berührt (auch während des Aufschlages), [8.4.3, 8.4.4, D3, D4a, D9\(15\)](#)
- 23.3.2.5 den Kontakt des Balles mit dem Sand, falls der 1. Schiedsrichter nicht in der Lage ist, diese Berührung zu sehen,
- 23.3.2.6 den Ball, der vollständig von der gegnerischen Seite unterhalb des Netzes zurückgespielt wird. [D9\(22\)](#)
- 23.3.2.7 den Ball, der beim Aufschlag oder nach der 3. Berührung über oder außerhalb der Antenne auf seiner Seite die Netzebene überquert.
- 23.3.3 Nach Spielende überprüft und unterschreibt er den Spielberichtsbogen.

24 SCHREIBER

24.1 STANDORT

Der Schreiber erfüllt seine Aufgaben am Schreibertisch auf der dem 1. Schiedsrichter gegenüberliegenden Seite des Feldes und ihm zugewandt.

[D1, D8](#)

24.2 ZUSTÄNDIGKEITEN

Der Schreiber führt den Spielberichtsbogen entsprechend der Regeln, wobei er mit dem 2. Schiedsrichter zusammenarbeitet.

Er benutzt einen Summer oder ein anderes akustisches Gerät, um Regelverstöße anzuzeigen oder im Rahmen seiner Zuständigkeiten den Schiedsrichtern Zeichen zu geben.

24.2.1 Vor dem Spiel bzw. Satz hat der Schreiber:

24.2.1.1 die Angaben über das Spiel und die Mannschaften entsprechend der gültigen Verfahren einzutragen und die Unterschriften der Kapitäne einzuholen,

24.2.1.2 die Aufschlagreihenfolge der Mannschaften einzutragen.

24.2.2 Während des Spiels hat der Schreiber:

24.2.2.1 die erzielten Punkte einzutragen.

24.2.2.2 die Aufschlagreihenfolge jeder Mannschaft zu kontrollieren und jeden diesbezüglichen Fehler vor der Ausführung des Aufschlags anzuzeigen.

24.2.2.3 die Auszeiten einzutragen, deren Anzahl zu überprüfen und den 2. Schiedsrichter darüber zu informieren.

- 24.2.2.4 die Schiedsrichter auf einen unberechtigten Antrag auf eine Auszeit aufmerksam zu machen. [15.5](#)
- 24.2.2.5 den Schiedsrichtern die Seitenwechsel und das Ende der Sätze anzusagen.
- 24.2.2.6 alle Sanktionen und unberechtigten Anträge einzutragen.
- 24.2.2.7 nach den Anweisungen des 2. Schiedsrichters alle anderen Vorkommnisse einzutragen, wie z.B. Wiederherstellungszeiten, längere Unterbrechungen, äußere Beeinträchtigungen usw..
- 24.2.2.8 die Satzpausen zu kontrollieren.
- 24.2.3 Nach Spielende hat der Schreiber:
 - 24.2.3.1 das Endresultat einzutragen,
 - 24.2.3.2 im Falle eines Protests, nach der Zustimmung des 1. Schiedsrichters, eine Erklärung über den Anlass des Protests im Spielberichtsbogen einzutragen oder dem betroffenen Kapitän zu erlauben, dieses selbst zu tun, [5.1.2.1](#), [5.1.3.2](#)
 - 24.2.3.3 den Spielberichtsbogen zu unterschreiben, bevor er die Unterschriften der Mannschaftskapitäne und danach der Schiedsrichter einholt.

25 SCHREIBERASSISTENT

25.1 STANDORT

Der Schreiberassistent sitzt zur Ausübung seiner Aufgaben neben dem Schreiber.

[D1](#), [D8](#)

25.2 ZUSTÄNDIGKEITEN

Der Schreiberassistent hilft dem Schreiber bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Sollte der Schreiber nicht mehr in der Lage sein, seine Arbeit fortzusetzen, ersetzt ihn der Schreiberassistent.

- 25.2.1 Vor dem Spiel hat der Schreiberassistent:
 - 25.2.1.1 zu überprüfen, ob alle Informationen auf den Anzeigetafeln korrekt sind.
- 25.2.2 Während des Spiels hat der Schreiberassistent:
 - 25.2.2.1 die Aufschlagreihenfolge jeder Mannschaft mittels einer mit 1 oder 2 beschrifteten Tafel abhängig vom Aufschlagspieler anzuzeigen,
 - 25.2.2.2 die Schiedsrichter mittels eines akustischen Signalgeräts über alle Fehler zu informieren,

- 25.2.2.3 die manuelle Anzeigetafel auf dem Schreibertisch zu bedienen,
 - 25.2.2.4 zu überprüfen, ob alle Anzeigetafeln denselben Spielstand anzeigen,
 - 25.2.2.5 Anfang und Ende der Technischen Auszeiten zu signalisieren,
 - 25.2.2.6 wenn notwendig den Reserve-Spielberichtsbogen auf den aktuellen Stand zu bringen und ihn dem Schreiber zu übergeben.
- 25.2.3 Nach Spielende hat der Schreiberassistent:
- 25.2.3.1 den Spielberichtsbogen zu unterschreiben.

26 LINIENRICHTER

26.1 STANDORT

Bei offiziellen internationalen Spielen müssen zwei Linienrichter eingesetzt sein. Sie stehen an den beiden den Schiedsrichtern auf deren rechten Seiten nähergelegenen Spielfeldecken, diagonal in 1 m - 2 m Abstand von der Ecke.

[D1](#), [D8](#)

Jeder kontrolliert die auf seiner Seite liegende Grund- und Seitenlinie.

Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben sind vier Linienrichter für die Halbfinal- und Finals Spiele vorgeschrieben. Sie stehen in der Freizone 1 m - 3 m von jeder Spielfeldecke entfernt in der gedachten Verlängerung der Linie, die sie kontrollieren.

26.2 ZUSTÄNDIGKEITEN

26.2.1 Die Linienrichter führen ihre Aufgaben durch Zeichen mit einer Fahne (40 cm x 40 cm) gemäß Abbildung 12 aus, um anzuzeigen:

[D10](#)

26.2.1.1 Ball „in“ oder „aus“, wenn der Ball in der Nähe ihrer Linie(n) zu Boden fällt;

[8.3](#), [8.4](#), [D10\(1,2\)](#)

Hinweis: Es ist primär die Aufgabe des am nächsten zur Flugbahn des Balles stehenden Linienrichters, dieses anzuzeigen.

26.2.1.2 Berührungen der annehmenden Mannschaft von Bällen, die „aus“ sind.

[8.4](#), [D10\(3\)](#)

26.2.1.3 wenn der Ball die Antenne berührt, der Ball nach dem Aufschlag oder der dritten Ballberührung das Netz außerhalb des Überquerungssektors überfliegt etc.,

[8.4.3](#), [8.4.4](#), [10.1.1](#), [D4a](#), [D10\(4\)](#)

26.2.1.4 wenn sich ein Spieler (ausgenommen der Aufschlagspieler) im Augenblick des Aufschlags nicht auf dem Spielfeld befindet,

[7.4](#), [12.4.3](#), [D10\(4\)](#)

26.2.1.5 Fußfehler des Aufschlagspielers,

[12.4.3](#), [D10\(4\)](#)

26.2.1.6 jede fehlerhafte Berührung eines Spielers mit den oberen 80 cm der Antenne auf ihrer Spielfeldseite während dessen Ballspielaktion oder wenn jene das Spielgeschehen beeinflusst,

[11.3.1](#), [11.4.3](#), [D3](#),
[D10\(4\)](#)

26.2.1.7 den Ball, der das Netz außerhalb des Überquerungssektors Richtung gegnerisches Spielfeld überfliegt oder die Antenne auf seiner Spielfeldseite berührt,

[10.1.1](#), [D4a](#),
[D10\(4\)](#)

26.2.1.8 die Blockberührungen während des Ballwechsels.

26.2.2 Auf Verlangen des 1. Schiedsrichters muss ein Linienrichter sein Zeichen wiederholen.

27 OFFIZIELLE ZEICHEN

27.1 HANDZEICHEN DER SCHIEDSRICHTER

[D9](#)

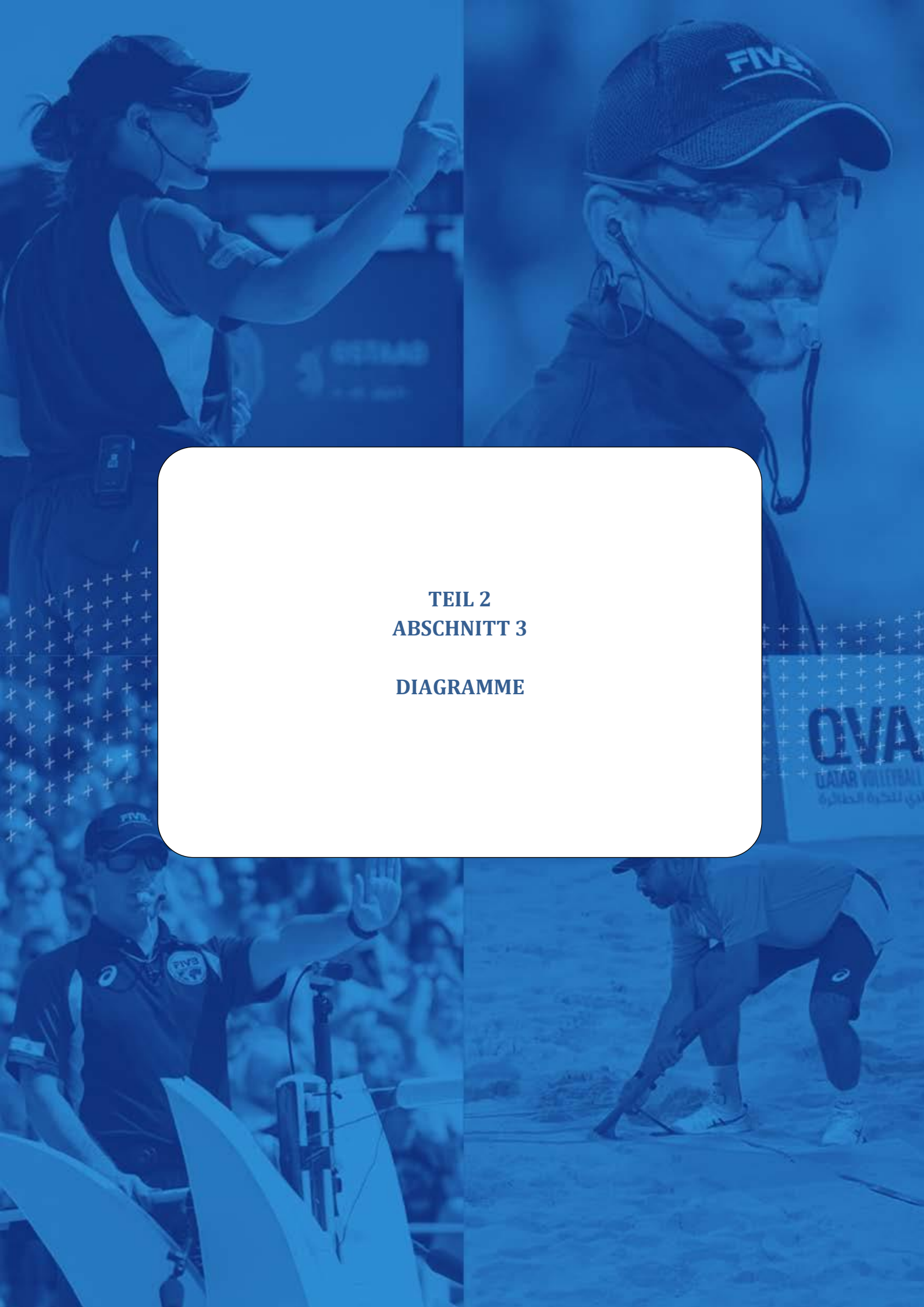
Die Schiedsrichter müssen den Grund für ihren Pfiff (Art des gepfiffenen Fehlers oder die Art der genehmigten Unterbrechung) durch das offizielle Handzeichen anzeigen. Das Zeichen wird für einen Moment beibehalten. Wenn es mit einer Hand ausgeführt wird, dann mit derjenigen auf der Seite der Mannschaft, die den Fehler begangen oder den Antrag gestellt hat.

27.2 FAHNENZEICHEN DER LINIENRICHTER

Die Linienrichter müssen die Art des begangenen Fehlers durch die offiziellen Fahnenzeichen anzeigen und das Zeichen für einen Moment beibehalten.

[D10](#)





TEIL 2
ABSCHNITT 3
DIAGRAMME

Diagramm 1: Die Spielfläche

Regel: [1](#), [22.1](#), [23.1](#), [24.1](#), [25.1](#), [26.1](#)

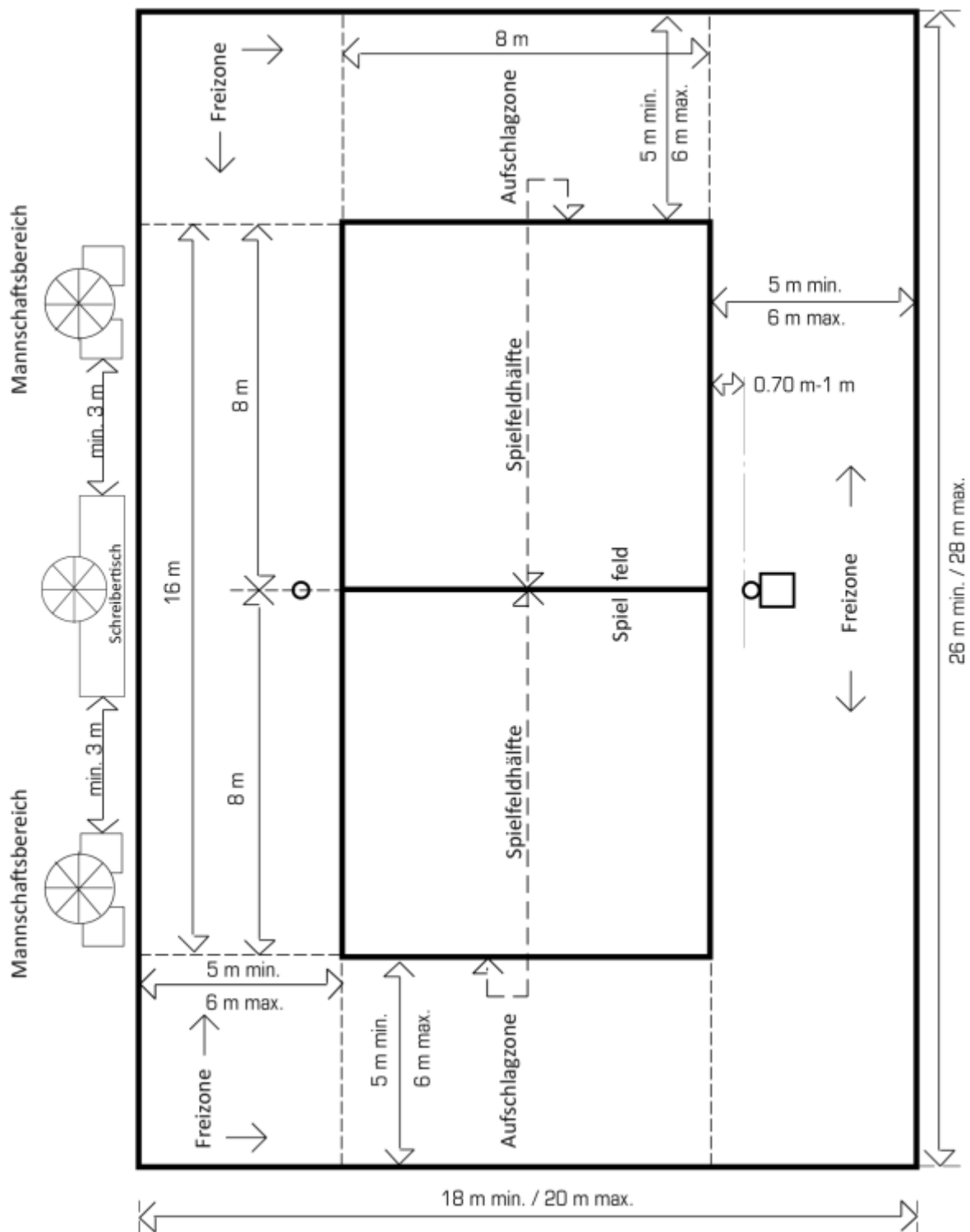


Diagramm 2: Das Spielfeld

Regel: [1.1](#), [1.3](#), [2.5](#)

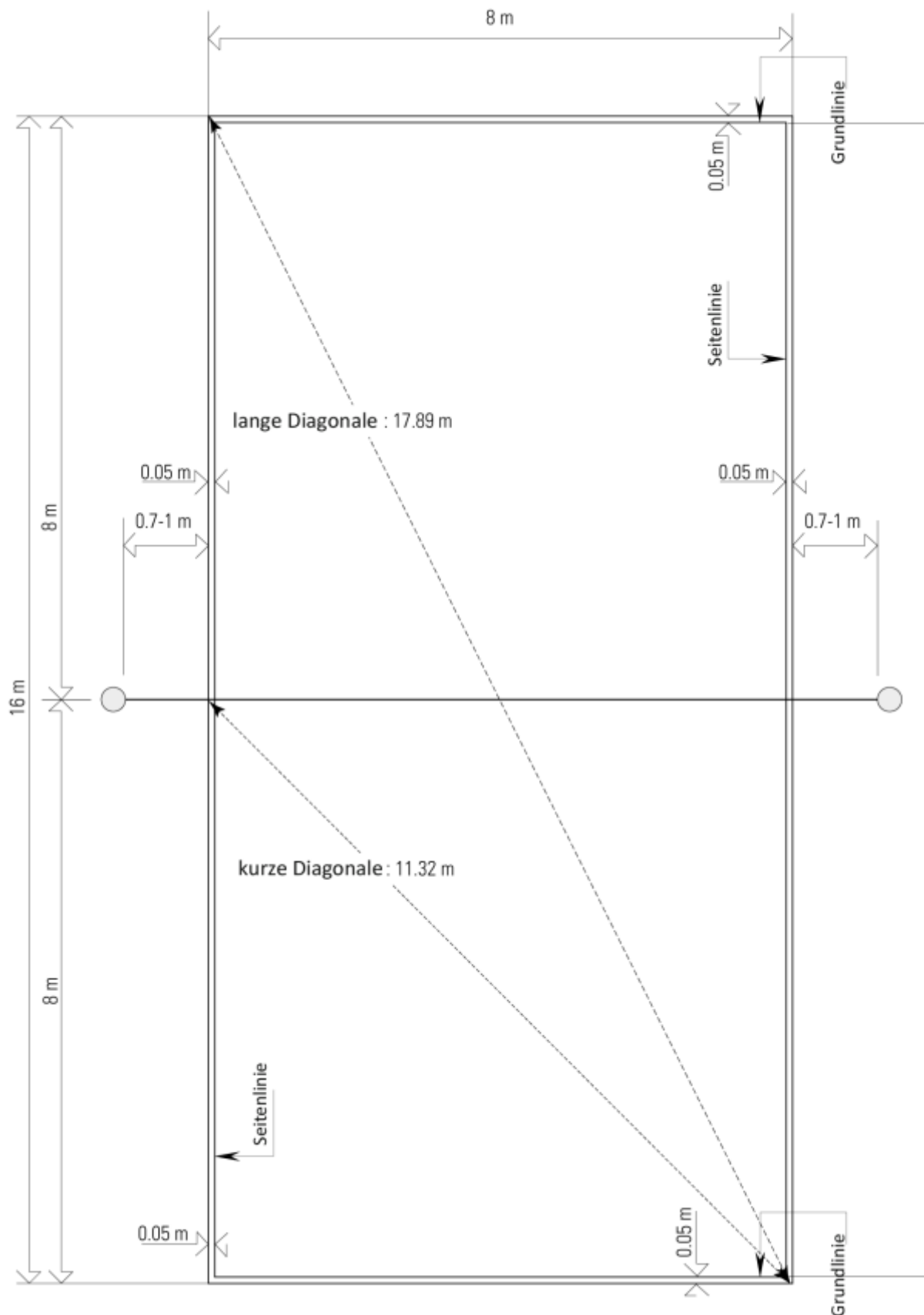
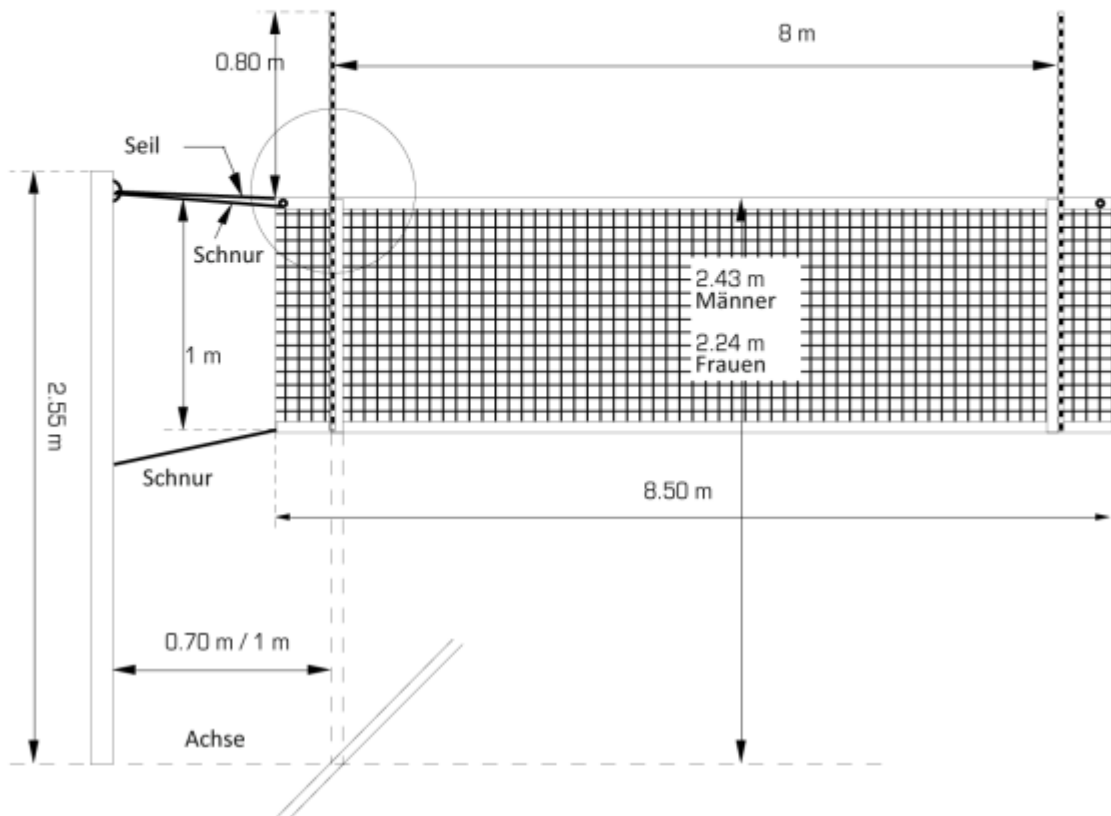


Diagramm 3: Gestaltung des Netzes

Regel: [2, 8.4.3](#)



Bei FIVB-, World- und Official-Wettbewerben kann das Netz gemäß Regel 2.1 angepasst werden.

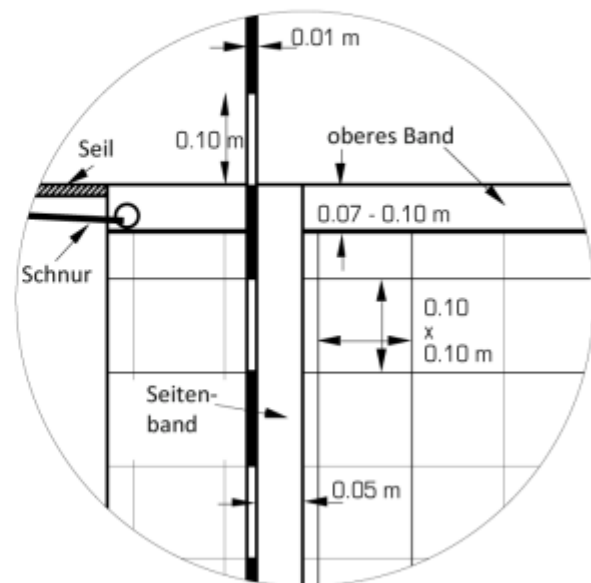
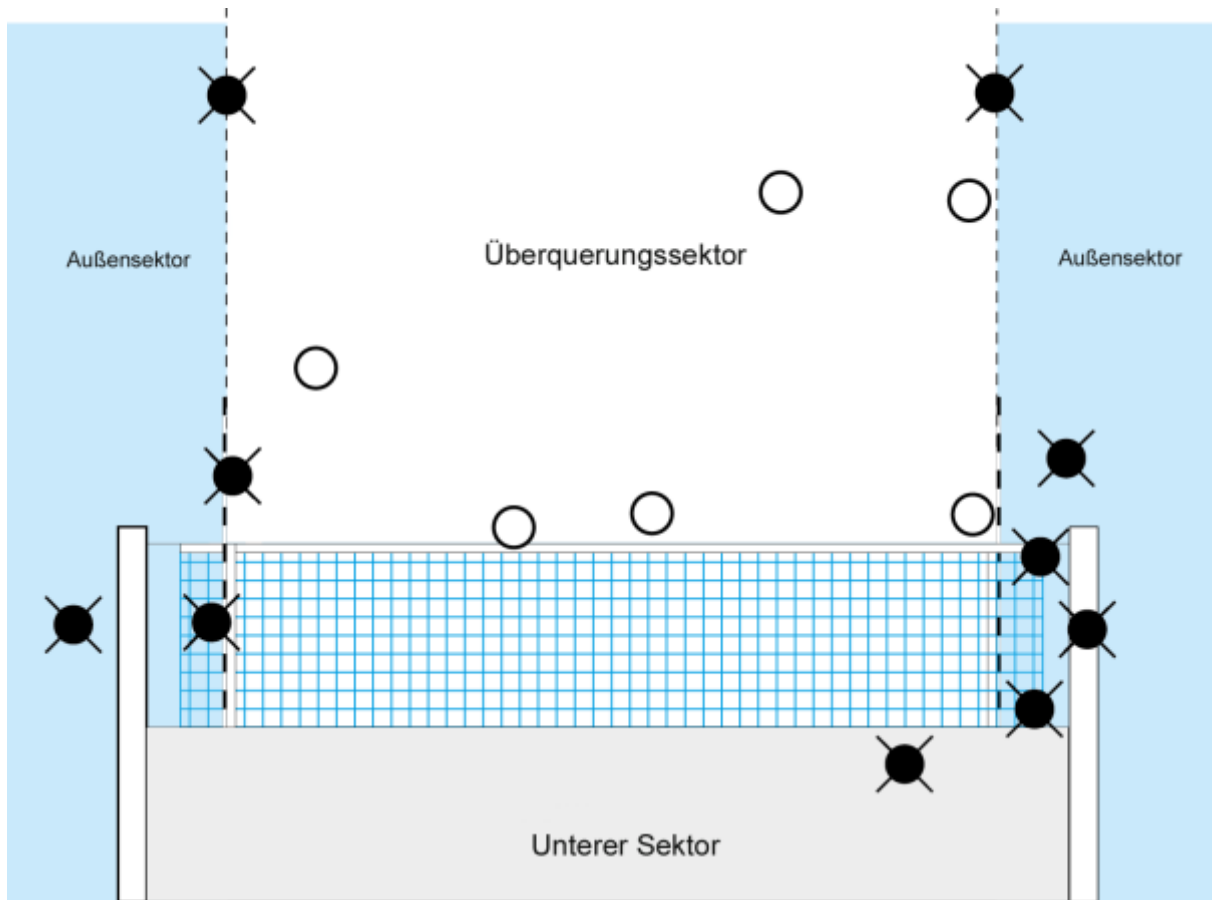


Diagramm 4a: Der Ball überquert die Netzebene in das gegnerische Spielfeld

Regel: [8.4.3](#), [8.4.4](#), [8.4.5](#), [10.1.1](#), [23.3.2.4](#), [26.2.1.3](#), [26.2.1.7](#)



- ⊗ = regelwidrig
- = regelgerecht

Diagramm 4b: Der Ball überquert die Netzebene in die gegnerische Freizone

Regel: [10.1.2](#), [10.1.2.1](#)

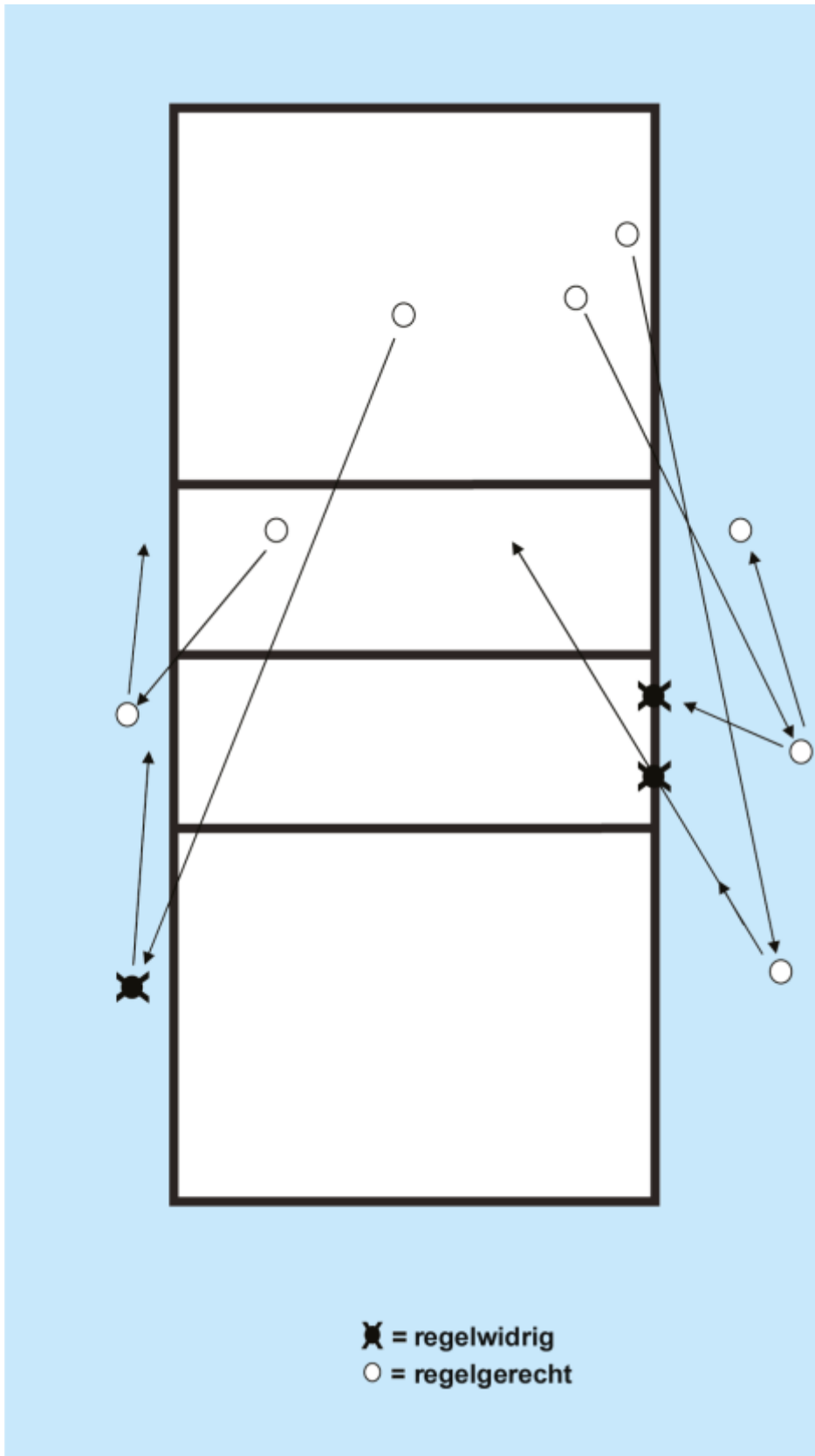


Diagramm 5: Sichtblock

Regel: [12.5.1](#), [12.5.2](#), [12.6.2.3](#), [22.3.2.3](#)

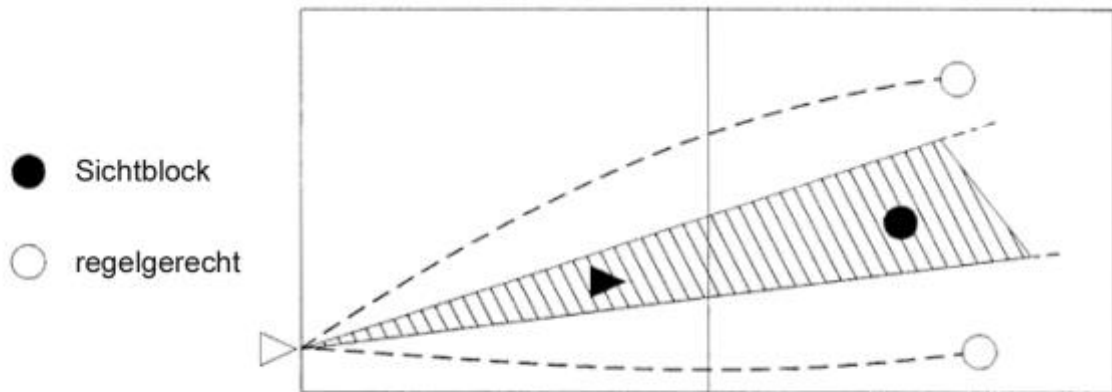


Diagramm 6: Ausgeführter Block

Regel: [14.1.3](#)

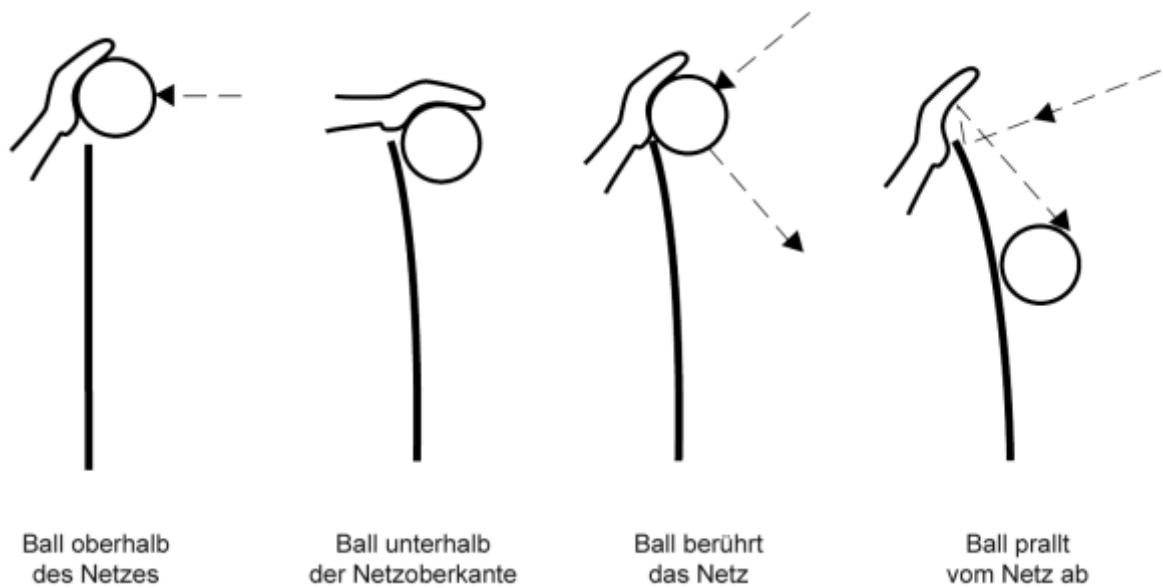


Diagramm 7: Vorbeugen und Sanktionen

Diagramm 7a: Verwarnungen bei Fehlverhalten, Skala der Sanktionen und ihrer Konsequenzen

Regel: [20.3](#), [20.4](#), [20.5](#)

Art des Fehlverhaltens	Häufigkeit	Täter	Sanktion	Zu zeigende Karte(n)	Folge
Geringfügiges Fehlverhalten	Stufe 1	Jedes Mannschaftsmitglied	wird nicht als Sanktion betrachtet	keine	nur zur Vorbeugung
	Stufe 2			gelb	
	Jede weitere Wiederholung		unangemessenes Verhalten	siehe unten	siehe unten
Unangemessenes Verhalten (gleicher Satz)	1. Mal	Jedes Mannschaftsmitglied	Bestrafung	Rot	Punkt und Aufschlagrecht für den Gegner
	2. Mal	Dasselbe Mannschaftsmitglied	Bestrafung	Rot	Punkt und Aufschlagrecht für den Gegner
	3. Mal	Dasselbe Mannschaftsmitglied	Hinausstellung	Rot und Gelb zusammen	Mannschaft unvollständig für den Satz
Unangemessenes Verhalten (neuer Satz)	1. Mal	Jedes Mannschaftsmitglied	Bestrafung	Rot	Punkt und Aufschlagrecht für den Gegner
Ausfallendes Verhalten	1. Mal	Jedes Mannschaftsmitglied	Hinausstellung	Rot und Gelb zusammen	Mannschaft unvollständig für den Satz
	2. Mal	Dasselbe Mannschaftsmitglied	Disqualifikation	Rot und Gelb getrennt	Mannschaft unvollständig für das Spiel
Aggression	1. Mal	Jedes Mannschaftsmitglied	Disqualifikation	Rot und Gelb getrennt	Mannschaft unvollständig für das Spiel

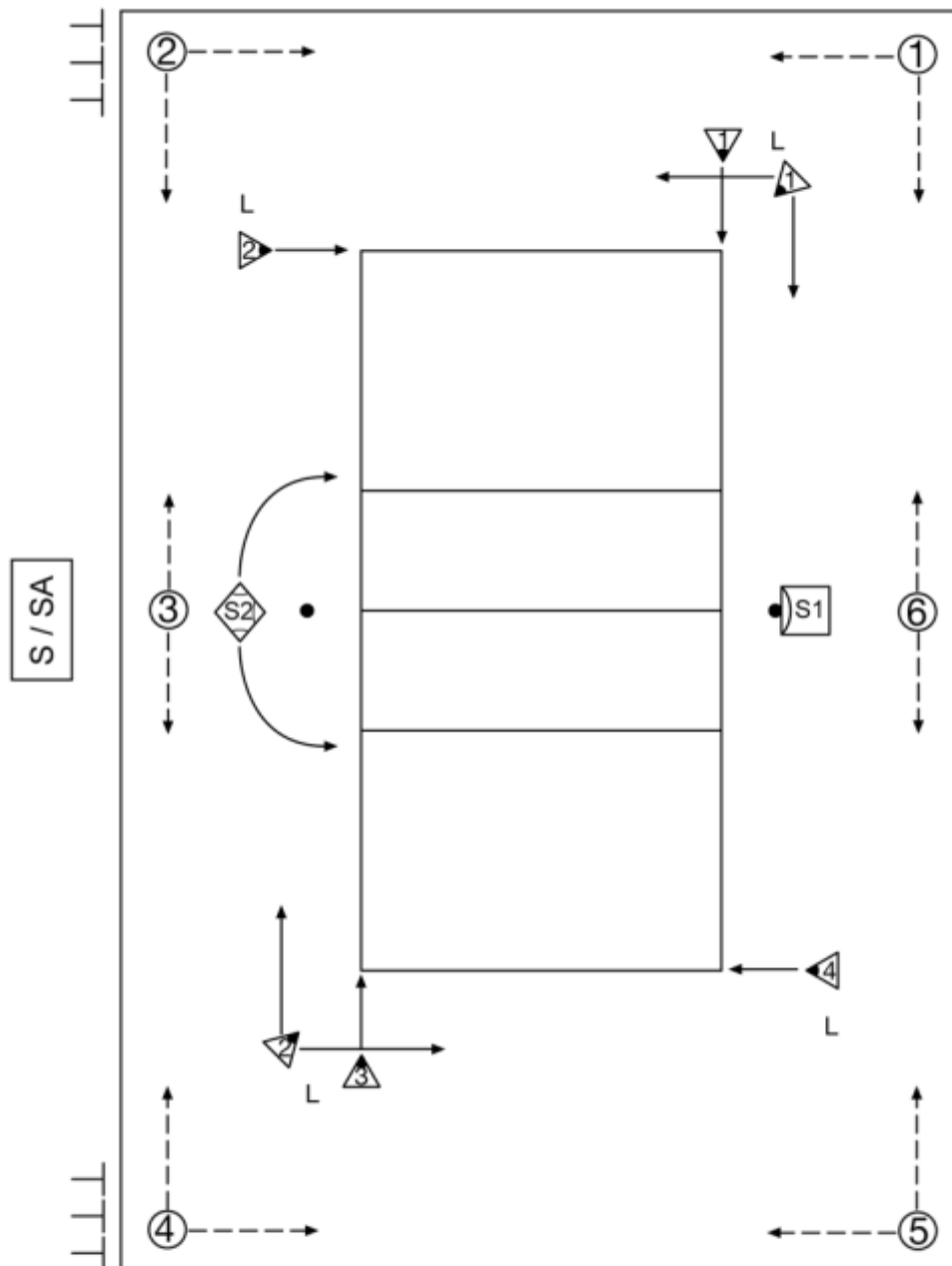
Diagramm 7b: Skala der Sanktionen bei Verzögerungen

Regel: [16.2.2](#), [16.2.3](#)

	Häufigkeit	Täter	Sanktion	Zu zeigende Karte(n)	Folge
Verzögerung	1. Mal	Jedes Mannschaftsmitglied	Verwarnung wegen Verzögerung	Handzeichen 25 mit gelber Karte	Vorbeugend – keine Sanktion
	Jedes weitere Mal	Jedes Mannschaftsmitglied	Bestrafung wegen Verzögerung	Handzeichen 25 mit roter Karte	Punkt und Aufschlagrecht für den Gegner

Diagramm 8: Standorte der Schiedsrichter und Helfer

Regel: [3.3](#), [21.1](#), [22.1](#), [23.1](#), [24.1](#), [25.1](#), [26.1](#)



- S1 = 1. Schiedsrichter
- ◆ S2 = 2. Schiedsrichter
- S / SA = Schreiber / Schreiberassistent
- ▶ = Linienrichter (1-4 oder 1-2)
- ④ = Ballholer (1-6)
- ┌ = Sandnivellierer

Diagramm 9: Handzeichen der Schiedsrichter

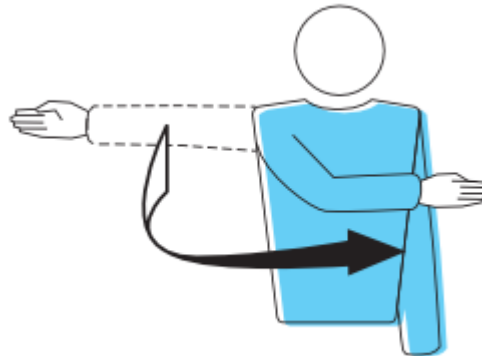
Legende: ① ② Schiedsrichter, der das Handzeichen gemäß seinen Zuständigkeiten zeigen muss.

① ② Schiedsrichter, der das Handzeichen in besonderen Fällen zeigt.

9.1 BEWILLIGUNG DES AUFSCHLAGS

Regel: [12.3](#), [21.2.1.1](#)

Mit der Handbewegung die Richtung des Aufschlags anzeigen

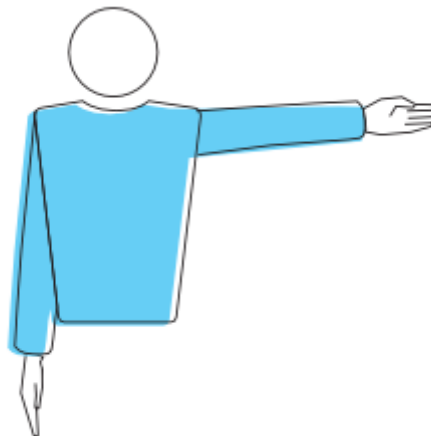


①

9.2 MANNSCHAFT, DIE ALS NÄCHSTE AUFSCHLAGEN WIRD

Regel: [12.3](#), [21.2.3.1a](#), [21.2.3.2c](#)

Den Arm auf der Seite der Mannschaft ausstrecken, die als nächste aufschlagen wird

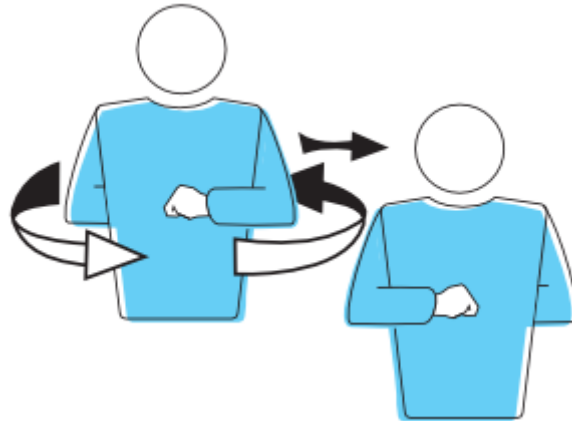


① ②

9.3 SEITENWECHSEL

Regel: [18.2](#), [23.2.5](#)

Einen Arm vor der Brust, den anderen hinter dem Rücken anwinkeln und um den Körper herum kreisen

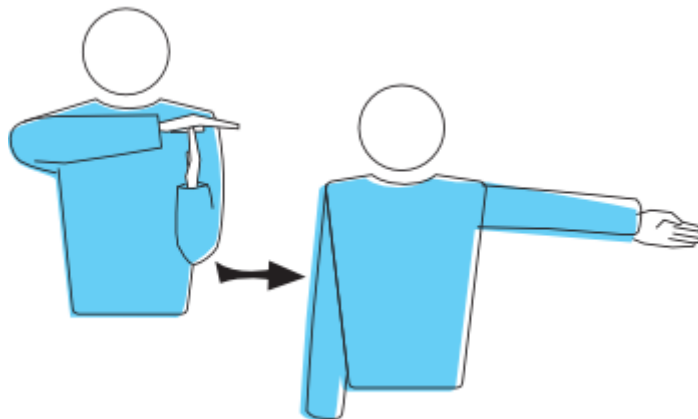


① ②

9.4 AUSZEIT

Regel: [15](#), [23.2.5](#)

Die Handfläche einer Hand auf die Finger der senkrecht gehaltenen Hand legen (ein T bilden) und dann die beantragende Mannschaft anzeigen



① ②

9.5 VERWARNUNG WEGEN FEHLVERHALTENS

Regel: [20.1](#), [20.5](#)

Die gelbe Karte zeigen



①

9.6 BESTRAFUNG WEGEN FEHLVERHALTENS

Regel: [20.3.1](#), [20.5](#)

Die rote Karte zeigen

1



9.7 HINAUSSTELLUNG

Regel: [20.3.2](#), [20.5](#)

Beide Karten zusammen zeigen

1

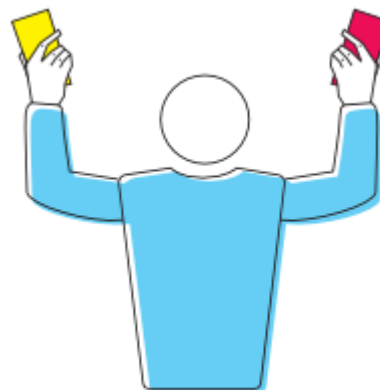


9.8 DISQUALIFIKATION

Regel: [20.3.3](#), [20.5](#)

Beide Karten getrennt zeigen

1



9.9 SATZ- ODER SPIELENDEN

Regel: [6.2](#), [6.3](#)

Die Unterarme mit geöffneten Händen vor der Brust kreuzen

1

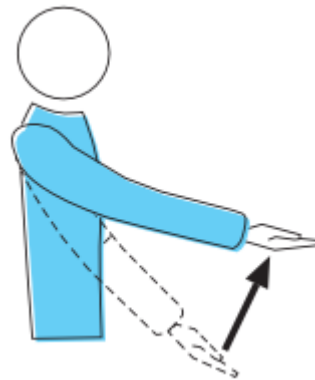


9.10 BALL BEIM AUFSCHLAG AUS DER HAND GESCHLAGEN

Regel: [12.4.1](#)

Den ausgestreckten Arm, mit der Handfläche nach oben, heben

1



9.11 VERZÖGERUNG BEIM AUFSCHLAG

Regel: [12.4.4](#)

5 gespreizte Finger heben

1

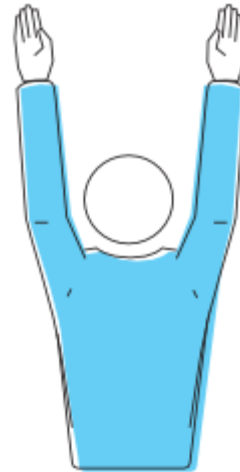


9.12 FEHLER BEIM BLOCK ODER SICHTBLOCK

Regel: [12.5](#), [14.5](#), [14.6.3](#)

Beide Arme, mit der Handfläche nach vorn, senkrecht nach oben heben

①



9.13 FEHLER BEI DER AUFSCHLAGREIHENFOLGE

Regel: [7.7.1](#), [12.6.1.1](#)

Mit dem Zeigefinger eine kreisförmige Bewegung ausführen

① ②



9.14 BALL „IN“

Regel: [6.1.1.1](#), [8.3](#)

Mit dem Arm und ausgestreckten Fingern auf den Boden zeigen

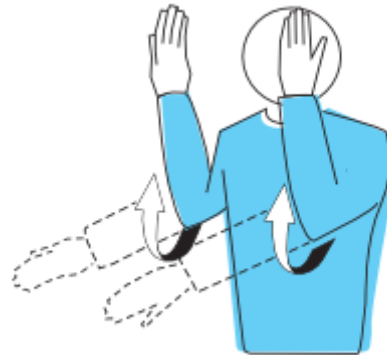
① ②



9.15 BALL „AUS“

Regel: [8.4.1](#), [8.4.2](#), [8.4.3](#), [8.4.4](#), [12.6.2.2](#),
[13.2.2](#)

Die Unterarme mit den geöffneten Händen, die Handflächen zum Körper, senkrecht nach oben heben



① ②

9.16 GEHALTENER BALL

Regel: [6.1.2](#), [9.3.3](#), [22.3.2.3b](#)

Langsam den Unterarm, die Handfläche nach oben, heben



①

9.17 DOPPELBERÜHRUNG

Regel: [9.1.1](#), [9.3.4](#), [22.3.2.3b](#)

Zwei gespreizte Finger heben



① ②

9.18 VIER BERÜHRUNGEN

Regel: [9.3.1](#)

Vier gespreizte Finger heben

1

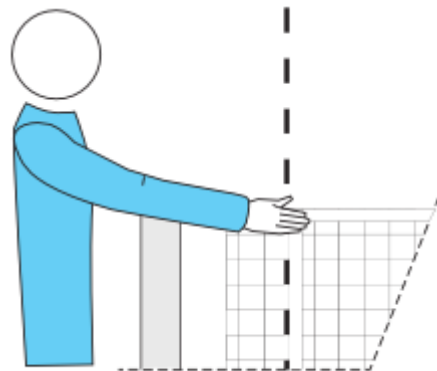


9.19 FEHLERHAFTER NETZBERÜHRUNG DURCH EINEN SPIELER / AUFSCHLAG BERÜHRT DAS NETZ ZWISCHEN DEN ANTENNEN UND DURCHQUERT DIE NETZEBENE NICHT VOLLSTÄNDIG

Regel: [12.6.2.1](#)

Mit der offenen Hand und ausgestrecktem Arm die entsprechende Seite des Netzes anzeigen

1 2

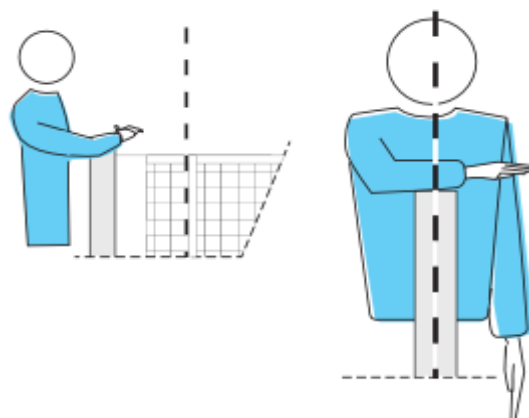


9.20 ÜBER DAS NETZ REICHEN

Regel: [11.4.1](#), [13.2.1](#)

Die Hand, mit der Handfläche nach unten, über das Netz halten

1



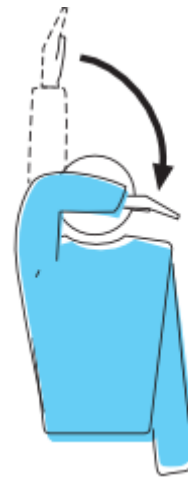
9.21 FEHLER BEIM ANGRIFSSCHLAG

- EIN SPIELER FÜHRT EINEN ANGRIFSSCHLAG MIT DEN FINGERN EINER GEÖFFNETEN HAND AUS UND DIESE SIND NICHT STEIF UND ZUSAMMEN
- EIN SPIELER FÜHRT EINEN ANGRIFSSCHLAG DIREKT NACH DEM AUFSCHLAG DES GEGNERS AUS, WOBEI SICH DER BALL VOLLSTÄNDIG OBERHALB DER NETZKANTE BEFINDET
- EIN SPIELER FÜHRT EINEN ANGRIFSSCHLAG IM OBEREN ZUSPIEL AUS, WOBEI DER BALL NICHT SENKRECHT ZUR SCHULTERACHSE GESPIELT WIRD. AUSGENOMMEN DER SPIELER VERSUCHT, SEINEM MITSPIELER DEN BALL ZUZUSPIELEN

Regel: [13.2.3](#), [13.2.4](#), [13.2.5](#)

Mit dem Unterarm bei geöffneter Hand eine Bewegung von oben nach unten ausführen

1



9.22 BEEINFLUSSUNG DURCH EINDRINGEN IN GEGNERISCHES SPIELFELD UND –RAUM / BALL DURCHQUERT DEN UNTEREN SEKTOR VOLLSTÄNDIG / DER AUFSCHLAGSPIELER BERÜHRT DAS SPIELFELD (EINSCHLIEßLICH DER GRUNDLINIE) ODER DEN BODEN AUßERHALB DER AUFSCHLAGZONE / EIN SPIELER, NICHT DER AUFSCHLAGSPIELER, STEHT IM MOMENT DES AUFSCHLAGS AUßERHALB SEINES EIGENEN FELDES

Regel: [8.4.5](#), [11.2.1](#), [12.4.3](#), [23.3.2.1](#), [23.3.2.6](#)

Auf die gedachte Mittellinie oder die entsprechende Linie zeigen

1 2



9.23 DOPPELFEHLER UND SPIELZUGWIEDERHOLUNG

Regel: [6.1.2.2](#), [12.4.5](#)

Beide Daumen senkrecht halten

1 2



9.24 BALL BERÜHRT

Regel: [14.6.4](#)

Mit der Handfläche einer Hand über die Finger der senkrecht gehaltenen anderen Hand streichen

1



9.25 VERWARNUNG / BESTRAFUNG WEGEN VERZÖGERUNG

Regel: [15.5.5](#), [16.2.2](#), [16.2.3](#)

Die gelbe Karte (Verwarnung) oder die rote Karte (Bestrafung) gegen das Handgelenk halten

1

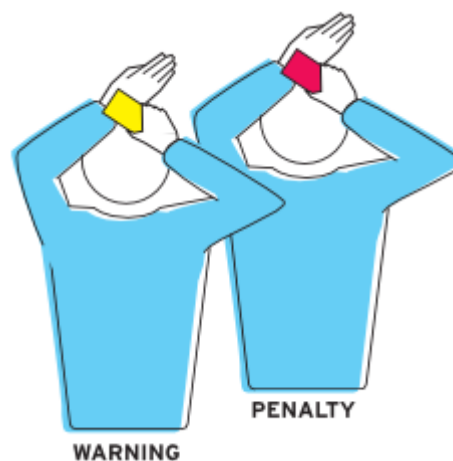
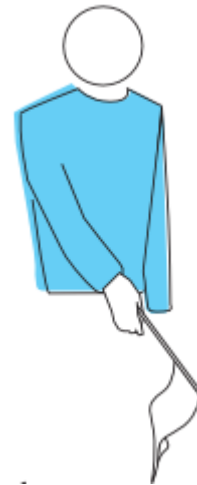


Diagramm 10: Fahnenzeichen der Linienrichter

10.1 BALL „IN“

Regel: [8.3](#), [26.2.1.1](#)

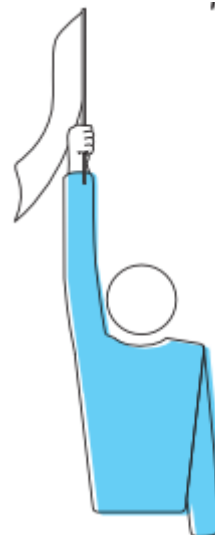
Die Fahne senken



10.2 BALL „AUS“

Regel: [8.4.1](#)

Die Fahne heben



10.3 BALL BERÜHRT

Regel: [26.2.1.2](#)

Die Fahne senkrecht vor die Brust heben und deren Spitze mit der Handfläche der freien Hand berühren



10.4 FEHLER BEI DER NETZÜBERQUERUNG, BALL BERÜHRT SPIELFREMDES OBJEKT ODER FUßFEHLER BEIM AUFSCHLAG

Regel: [8.4.2](#), [8.4.3](#), [8.4.4](#), [12.4.3](#),
[26.2.1.3](#), [26.2.1.4](#), [26.2.1.5](#),
[26.2.1.6](#), [26.2.1.7](#)

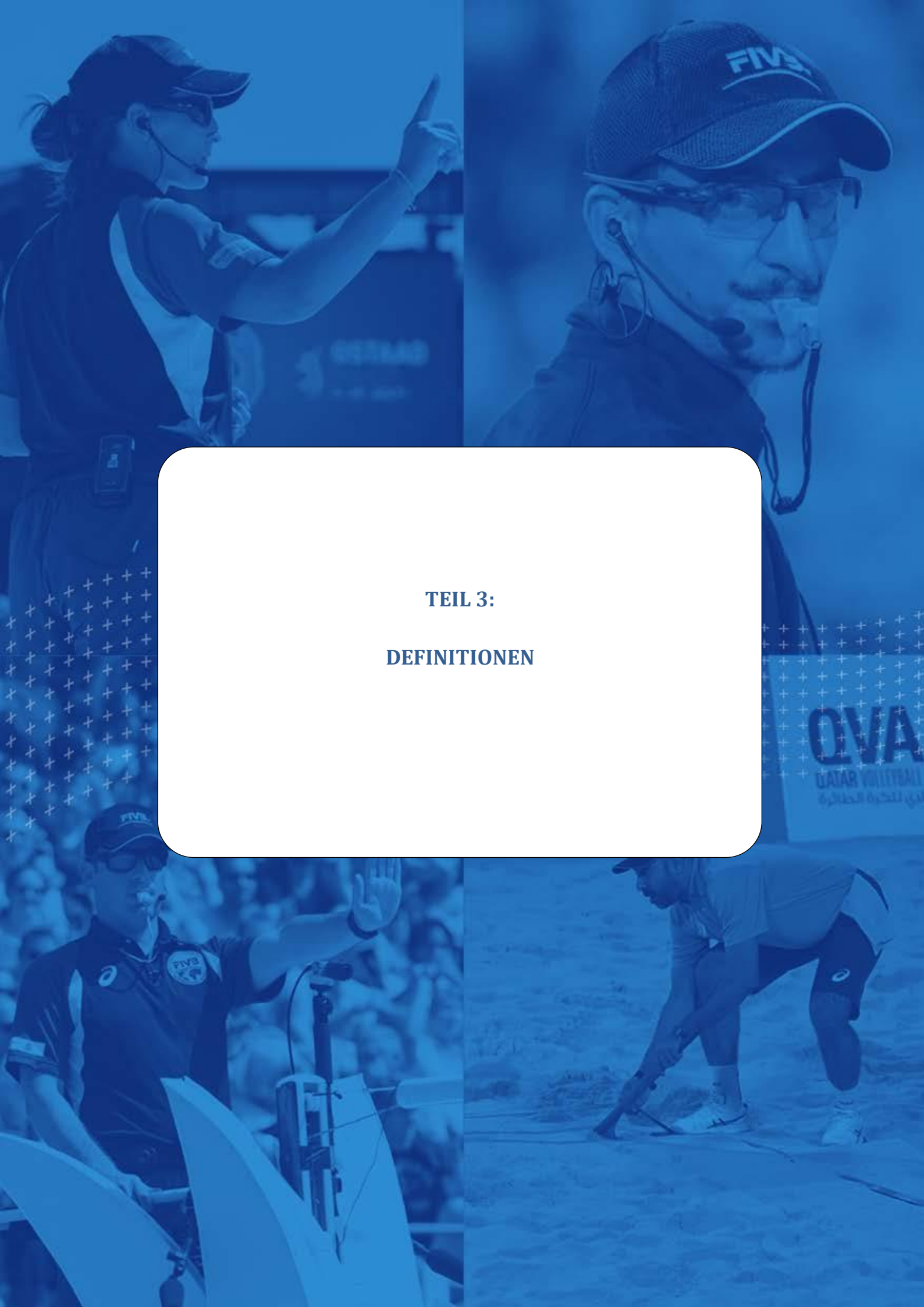
Die Fahne über dem Kopf schwenken und je nach Sachverhalt auf die Antenne oder entsprechende Linie zeigen



10.5 ENTSCHEIDUNG NICHT MÖGLICH

Arme anwinkeln und vor der Brust kreuzen





**TEIL 3:
DEFINITIONEN**

WETTKAMPF- / KONTROLLBEREICH

Der Wettkampf- / Kontrollbereich ist ein Korridor um das Spielfeld und die Freizone herum, der alle Bereiche bis zu den äußeren Banden bzw. zum Abgrenzungszaun beinhaltet. Siehe Diagramm / Abb. 1a.

ZONEN

Abschnitte innerhalb der Spielfläche (z.B. Spielfeld und Freizone), die für einen bestimmten Zweck (oder mit speziellen Einschränkungen) im Regeltext definiert sind. Dazu gehören: Aufschlagszone & Freizone.

UNTERER SEKTOR

Der Untere Sektor ist die senkrechte Ebene zwischen der Netzunterkante (bzw. den unteren Spannseilen) und der Spielfläche. Seitlich begrenzt wird er durch die Netzpfeiler.

ÜBERQUERUNGSSEKTOR

Der Überquerungssektor wird begrenzt durch:

- das horizontale Band an der Oberkante des Netzes
- die Antennen und deren gedachte Verlängerung
- die Decke

Der Ball muss, wenn er in das gegnerische Spielfeld gespielt wird, den Überquerungssektor durchqueren.

AUSSENSEKTOR

Der Außensektor ist die vertikale Ebene des Netzes außerhalb des Überquerungssektors und des unteren Bereichs.

ES SEI DENN DIE FIVB GENEHMIGT ABWEICHUNGEN

Diese Erklärung stellt fest, dass es trotz Vorschriften über die Standards und Spezifikationen des Equipments und Einrichtungen, Gelegenheiten geben kann, bei denen besondere Abmachungen mit der FIVB gelten, um die Sportart Beach-Volleyball zu fördern oder neue Bedingungen zu testen.

FIVB STANDARDS

Die technischen Spezifikationen oder Limits, die von der FIVB für die Hersteller von Equipment definiert worden sind.

FEHLER

- a) Eine Spielaktion im Widerspruch zu den Regeln.
- b) Eine Regelverletzung außerhalb einer Spielaktion.

TECHNISCHE AUSZEIT

Diese spezielle vorgeschriebene Auszeit, zusätzlich zu den Mannschafts-Auszeiten, soll die Sportart Beach-Volleyball fördern, eine Analyse des Spiels zu ermöglichen und zusätzliche Vermarktungschancen ermöglichen. Technische Auszeiten sind obligatorisch für FIVB-, World- und Official-Wettbewerben.

BALLHOLER

Personen, deren Aufgabe es ist, den Spielfluss aufrechtzuerhalten durch Rollen des Balls zwischen den Ballwechseln zur Seite des Aufschlagspielers.

RALLY POINT

Zählweise - Punktgewinn, nachdem der Spielzug gewonnen wurde.

SATZPAUSE

Zeit zwischen den Sätzen. Der Wechsel der Spielfeldseiten im entscheidenden 3. Satz ist keine Satzpause.

BEEINFLUSSUNG

Jede Maßnahme, die einen Vorteil gegenüber der gegnerischen Mannschaft verschafft oder jeder Handlung, die den Gegner daran hindert, den Ball zu spielen.

FREMDER GEGENSTAND

Ein Gegenstand oder eine Person, die außerhalb bzw. in der Nähe des Spielfeldes ein Hindernis für den Flug des Balles darstellt. Zum Beispiel: Deckenleuchten, der Schiedsrichterstuhl, TV-Equipment, Schreibertisch und Netzpfeosten. Die Antennen sind keine fremden Gegenstände, da sie als Teil des Netzes betrachtet werden.

SANDNIVELLIERER (Rakers)

Personen, die lange Rechen oder lange Stangen mit abgeflachten Enden benutzen, um den Sand - vor allem im Bereich der Linien und über der Mittelachse des Spielfeldes zwischen den Pfeosten - glatt zu ziehen.

INDEX

1		
1	1. Schiedsrichter	43, 49, 58, 59
2		
2	2. Schiedsrichter	45 , 58, 59
A		
	Abmessungen	15
	Aggression	39
	Angriffsschlag	28, 29, 31, 66
	Antennen	17
	Anzahl der regulären Spielunterbrechungen	34
	Aufbau des Spiels	23
	Aufschlag	29
	Aufschlagreihenfolge	24
	Ausfallendes Verhalten	39
	Ausführung des Aufschlags	30, 42
	Auslosung	20 , 23 , 24 , 37
	Äußere Einflüsse	36
	Auszeit	34 , 45
B		
	Ball "aus"	25, 26, 32, 64, 68
	Ball "in"	25, 48, 63, 68
	Ball am Netz	27
	Ball aus dem Spiel	22, 25, 42
	Ball berührt das Netz	28
	Ball im Netz	28
	Ball im Spiel	25, 26, 35
	Ball überquert das Netz	27, 54, 55
	Bälle	18
	Beleuchtung	16
	Berührung	26
	Bestrafung	39
	Block	32, 56, 63
	Block und Anzahl der Berührungen einer Mannschaft	33
	Blockberührung	33, 49
	Blocken im gegnerischen Raum	33
	Fehler beim Blocken	33
D		
	Disqualifikation	39
	Drei-Ball-System	18
E		
	Erkrankung	35
	Erster Aufschlag im Satz	30
F		
	Fair Play	38
	Fehler bei der Aufschlagreihenfolge	24
	Fehler beim Aufschlag	31
	Fehler beim Spielen des Balles .	27, 44
	Fehlverhalten	38, 39
	Fehlverhalten vor und zwischen den Sätzen	40
	Flächen	16
G		
	Genehmigung des Aufschlags	30
	Gerigfüdiges Fehlverhalten	38
	Gleichartigkeit der Bälle	18
H		
	Handzeichen	49 , 59
	Hinausstellung	39
K		
	Kapitän	20, 34, 38, 44
	Karten	40 , 57
L		
	Linien auf dem Feld	15
	Linienrichter	48, 58, 68
M		
	Mannschaften	19
	Mannschaftsbereiche	19, 34
	Mannschaftsführung	20
	Merkmale der Ballberührung	27
	Merkmale des Angriffsschlags	31
N		
	Netz	16
	Netzberührung	29
	Netzhöhe	16
	Nichtantreten und unvollständige Mannschaft	23
O		
	Oberfläche des Spielfeldes	15
	Offizielle Zeichen	49 , 59
	Offizielles Einspielen	24
P		
	Pfosten	16
	Positionen	24
	Positionsfehler	24
	Punktgewinn	22
S		
	Satzgewinn	22
	Satzpause	72
	Satzpausen	37, 47
	Schreiber	46 , 58
	Schreiberassistent	47
	Seitenbänder	17
	Seitenwechsel	37, 45, 60

Sichtblock	31, 56	Unangemessenes Verhalten.....	39
Skala der Sanktionen	39, 57	Unberechtigte Anträge.....	34, 35
Spiele des Balles	25	Unterbrechungen	34
Spielerfehler am Netz.....	29	V	
Spielfläche	15, 51	Verbotene Gegenstände	20
Spielformat.....	22	Verhalten	38
Spielgewinn	23	Verletzung.....	35
Spielhandlungen.....	25	Verzögerung	35, 44, 57, 67
Spielunterbrechungen.....	34	W	
Spielunterbrechungen in		Wechsel der Spielkleidung	21
Ausnahmefällen	35	Wetter	16
Sportliches Verhalten	38	Z	
T		Zonen.....	16
Technische Auszeit	34, 72	Zusatzausrüstung.....	17
U		Zuständigkeiten	44, 45, 46, 47
Über das Netz reichen.....	28, 65		

